

# DNK-Erklärung 2023

---

## Autohaus Klaiber GmbH

---

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Autohaus Klaiber GmbH  
Steigäcker 4 78582 Balgheim

Herr  
Bernd Klaiber

Steigäcker 4  
78582 Balgheim  
Deutschland

07424-9570-0  
07424-9570-22  
[b.klaiber@auto-klaiber.de](mailto:b.klaiber@auto-klaiber.de)





## Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden GRI SRS  
Berichtsstandards verfasst:

# Inhaltsübersicht

## Allgemeines

Allgemeine Informationen

## KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

## Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle  
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme  
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen  
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement  
Leistungsindikatoren (10)

## KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement  
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen  
Leistungsindikatoren (13)

## Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung  
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte  
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen  
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme  
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten  
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2023, Quelle:  
Unternehmensangaben. Die Haftung  
für die Angaben liegt beim  
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der  
Information. Bitte beachten Sie auch  
den Haftungsausschluss unter  
[www.nachhaltigkeitsrat.de/  
impressum-und-datenschutzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzerklaerung)

Heruntergeladen von  
[www.nachhaltigkeitsrat.de](http://www.nachhaltigkeitsrat.de)

# Allgemeines

## Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Im Jahre 1956 gründete Bruno Klaiber das Autohaus, 1961 haben wir den VW Vertrag bekommen. 1995 war Spatenstich für ein neues Autohaus in Balgheim. März 1996 bezogen wir dieses mit 2000 m<sup>2</sup> überbauter Fläche und 4000 m<sup>2</sup> Freifläche. Bis heute sind ca. 500 m<sup>2</sup> überbaute Fläche dazu gekommen. Wir haben ca. 65 m<sup>3</sup> Zisterne mit Regenwasser für die Autowaschanlage. Seit 2009 eine PV Anlage mit ca. 61 kwp und eine Erdwärmeanlage mit 40 kw Heizleistung. VW Handel und Service, VW Nutzfahrzeug Service und Bosch Car Service gibt es im Autohaus. Das Autohaus wird von der Familie Klaiber in 3. Generation geführt. Geschäftsführer sind Miriam ( Tochter ), Michael ( Sohn ) und Bernd Klaiber ( Vater ). Ca. 150 Neuwagen und 200 Gebrauchtwagen werden verkauft. Der Umsatz ist ca. 7.000.000,- € bis 8.000.000.- € im Jahr.

Ergänzende Anmerkungen:

Kontaktperson : Bernd Klaiber Tel. : 07424-95700 Mail. : [b.klaiber@auto-klaiber.de](mailto:b.klaiber@auto-klaiber.de)

Adresse : Autohaus Klaiber GmbH Steigäcker 4 78582 Balgheim

# KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

## Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

### 1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

#### **STRATEGISCHE ANALYSE UND MASSNAHMEN**

Unser Betrieb hat bisher keine umfassende Strategie entwickelt. Die Nachhaltigkeitsstrategie, die wir auf Grundlage der Bestandsaufnahme zu den DNK-Kriterien erarbeitet haben, bildet nun die Basis für eine ganzheitliche Strategie unseres Unternehmens.

Wir starten mit der Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie, die in dieser ersten DNK-Erklärung festgehalten ist. Wir haben uns klare Ziele gesetzt und werden in den kommenden 24 Monaten eine Strategie zu deren Umsetzung entwickeln.

Unsere festgelegten Werte:

- Im Bereich Arbeitsleistung: Wir fördern unsere Mitarbeitenden bestmöglich. Mindestens einmal jährlich führen wir mit jedem Mitarbeiter ein Personalgespräch durch.
- Im Bereich Reparatur und Wartung: Wir setzen hochwertige und energiesparende Werkzeuge ein und bilden unsere Mitarbeitenden entsprechend aus. Bei den Werkzeugen prüfen wir vor Kauf ihre Wertigkeit, und Haltbarkeit.
- Im Bereich Ressourcennutzung und Beschaffung: Wir verwenden nach Möglichkeit recycelte oder nachhaltige Materialien und grün Strom.
- Im Hinblick auf die Zusammenarbeit: Wir schaffen einen angenehmen und sicheren Arbeitsplatz und achten auf Respekt und Wertschätzung für alle. Das sind für uns wichtige Prinzipien, da wir ein Familiengeführer Betrieb sind.
- Im gesellschaftlichen Kontext: Wir führen unseren Betrieb als verantwortungsbewusste Unternehmer, wir beachten alle Vorschriften und halten sie ein.
- In der Kommunikation und Interaktion mit Kundinnen und

*Geschäftspartnerinnen: Wir behandeln Kundinnen so, dass sie gerne wiederkommen und zu Stammkundinnen werden.*

Unsere Werte und Grundsätze:

- werden jährlich in gemeinsamen Gesprächen mit jedem Mitarbeitenden überprüft und bei Bedarf angepasst,
- bilden die Grundlage für unseren Verhaltenskodex (siehe Dokument „Vorlage\_Verhaltenskodex“), den wir bis 2026 erstellen,
- sind im Leistungsindikator „GRI SRS-102-16 – Werte“ (siehe Dokument „Vorlage\_Verhaltenskodex“) nach Beantwortung von Kriterium 7 detailliert beschrieben,
- basieren auf verbindlichen internationalen Standards, die für unseren Betrieb von Bedeutung sind und an denen wir uns orientieren und leben.

Unser Betrieb legt den Schwerpunkt seines nachhaltigen Wirtschaftens auf:

- die Beschaffung und Auswahl von Arbeitsmitteln,
- den Arbeitsprozess der angebotenen Dienstleistungen,
- die Nutzung unserer Produkte und/oder Dienstleistungen durch Kund\*innen.

Weitere Handlungsfelder, in denen wir bereits Maßnahmen zur Steigerung der Nachhaltigkeit planen:

- Organisationsführung: Einbeziehung unserer Mitarbeitenden,
- Organisationsführung: Verbesserung der Kommunikation mit Mitarbeitenden und Geschäftspartner\*innen,
- Arbeitspraktiken: Einhaltung von Arbeitszeiten, Unfallvermeidung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
- Arbeitspraktiken: Abfallreduktion und Wiederverwendung von Restprodukten,
- Einkauf für Reparatur und Wartung: Kommunikation mit Zuliefer\*innen und Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte,
- Nutzung von Arbeitsmitteln und Ressourcen: Steigerung der Energieeffizienz der verwendeten Brennstoffe,
- Nutzung von Arbeitsmitteln und Ressourcen: Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im Energiebedarf,
- Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bei Ressourcen und Herstellungsverfahren sowie Kompensation unseres CO<sub>2</sub>-Ausstoßes,
- Engagement für unsere Region und Beitrag zur regionalen Kreislaufwirtschaft,
- Kommunikation mit Kundinnen: *Berücksichtigung von Konsumentinnenwünschen* und Transparenz bei der Beschreibung und Bewerbung unserer Produkte und Dienstleistungen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie unseres Betriebs:

- entwickeln wir bis 2026, um unsere Ziele zu verwirklichen und diese erste DNK-Erklärung umzusetzen,
- basiert auf den in Kriterium 3 festgelegten Zielen und orientiert sich an den Maßnahmen zur Erreichung der UN-Agenda 2030,

- wird unser nachhaltiges Wirtschaften und unsere strategischen Entscheidungen für die nächsten zehn Jahre prägen und beeinflussen.

## 2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

### WESENTLICHKEIT

#### **Bestimmung von Nachhaltigkeitsthemen:**

Mit der Bezeichnung " I " für ( Inside-out Perspektive ) und " O " für ( Outside-in Perspektive ) kann unterschieden werden, ob die Auswirkungen der Nachhaltigkeitsthemen von unserer Geschäftstätigkeit aus gehen oder einwirken.

**Belegschaft:** Wir bieten unseren Mitarbeitenden regelmäßig die Möglichkeit zum Dialog und setzen passende Anregungen und Feedback um. Derzeit befinden wir uns noch im Sammlungsprozess. "O"

**Akteurinnen am Markt, in Gemeinden und im sozialen sowie politischen Umfeld der Gesamtgesellschaft:** Die Interessenvertreterinnen am Markt haben uns bereits Anregungen gegeben. Dieses Thema steht jedoch noch am Anfang und muss weiterentwickelt werden. "O"

**Akteurinnen in unserem lokalen gesellschaftlichen Umfeld:** Interessenvertreterinnen in der Gemeinde haben uns bisher keine Anregungen gegeben. Auch dieses Thema müssen wir noch in Angriff nehmen. "O"

Bei der Bestimmung von Nachhaltigkeitsthemen für unseren Betrieb durch Angebote aus dem sozialen und politischen Umfeld der Gesamtgesellschaft haben wir Informationen zu den Zielen und Angeboten der Handwerkskammern, Fachverbände, Innungen und weiteren handwerksnahen Institutionen gesammelt. Zudem haben wir Kurse und Seminare zu Nachhaltigkeit von diesen Institutionen besucht. "O"

Die folgenden Themen sind für die Weiterentwicklung unseres Betriebs im Bereich Nachhaltigkeit wichtig:

- Wirtschaftlichkeit "I"
- Weiterbildung "I"
- Umweltschutz "I"
- Mitsprache der Mitarbeitenden "O"

- Maßnahmen zum Klimaschutz "I"
- Gesundheitsschutz "I"
- Digitalisierung "O"
- Demografischer Wandel "O"
- Chancengerechtigkeit für alle Mitarbeitenden "I"
- Ausbildung "I"

Unser Betrieb bietet Dienstleistungen und Produkte an, die nach folgenden Kriterien ausgewählt werden:

- Langlebigkeit "I"
- Kenntnis der Inhaltsstoffe "I"
- Reparaturfähigkeit "I"
- Sehr guter Beratung "I"
- Guter Bedienbarkeit "I"
- Gutem Preis-Leistungs-Verhältnis "I"

Unser Betrieb verwendet Reparatur- und Wartungsabläufe, die auf den effizienten Einsatz von Energieressourcen achten. "I"

Unsere Dienstleistungen arbeiten mit schadstoffarmen Inhaltsstoffen und verursachen nach Ende der Nutzung wenig Abfall. Das ist unser Beitrag zur Kreislaufwirtschaft – Abfall und Wertstoffe werden nicht weggeworfen, sondern aufbereitet und weitergegeben. Unsere Teilnahme an der Kreislaufwirtschaft trägt zur Schonung der Umwelt bei. "I"

Die Lebenswelt unserer Kundschaft wird durch die Nutzung unserer Produkte bzw. Dienstleistungen nachhaltiger, da:

- unsere Produkte wiederverwertbar sind "I"
- wir es unseren Kund\*innen ermöglichen, auf Dauer Energie einzusparen "I"
- wir es unseren Kund\*innen ermöglichen, auf Dauer weniger Abfall zu produzieren "I"
- Abfall und Wertstoffe nicht weggeworfen, sondern aufbereitet und weitergegeben werden "I"

#### **Als Arbeitgeber\*in**

Leistet unser Betrieb mit fairen Löhnen (Tariflöhne) und guten Arbeitsbedingungen einen Beitrag zur lokalen und regionalen Wirtschaft. Unser Betrieb trägt zur Beständigkeit und wirtschaftlichen Stabilität der Region bei und engagiert sich für familiengerechte Arbeitszeiten und Gesundheitsschutz. "I"

So leisten wir einen Beitrag zu den gesellschaftlichen Werten der Region. "I"

Unser Betrieb übernimmt Verantwortung für die Sicherung von

Nachwuchskräften durch Ausbildung im eigenen Betrieb. Im Berichtsjahr haben wir Azubis nach Möglichkeit übernommen und unsere Mitarbeiter mit Schulungen auf dem Laufenden gehalten. "I"

Unser Betrieb kennt die Chancen, die sich durch nachhaltiges Wirtschaften entwickeln können. Zu diesen Chancen, die wir in unserer Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigen, gehören:

- Weniger Entsorgungsmüll "I"
- Verbesserung des gesellschaftlichen Umfelds "O"
- Treue Kund\*innen "I"
- Steigerung der eigenen, persönlichen Zufriedenheit "I"
- Zufriedenheit der Mitarbeitenden "I"
- Gewinnung neuer Mitarbeitender "I"
- Bindung von Mitarbeitenden (Fachkräftesicherung) "I"
- Mehr Umsatz, mehr Gewinn (wirtschaftlicher Aspekt) "I"
- Langlebigere Produkte "I"
- Imagesteigerung "I"
- Geringere Energiekosten "I"
- Entwicklung eines umfassenden Leitbilds für den Betrieb bis 2026 "I"
- Pionier\*innen der Nachhaltigkeit zu sein "I"

Diese Chancen möchten wir folgendermaßen nutzen: Diese Gedanken sollten unsere Mitarbeitenden selbst mittragen und leben.

Unser Betrieb kennt die Risiken, die sich durch nachhaltiges Wirtschaften entwickeln können. Zu diesen Risiken, die wir in unserer Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigen, gehören:

- Abwanderung von Angestellten "I"
- Veränderung des Images "I"
- Teurere Produkte und/oder Dienstleistungen "I"

Wir sind jedoch überzeugt, dass es, wenn die Dinge richtig betrieben werden, eher von Vorteil für den Betrieb ist.

**Der größtmögliche Einfluss auf nachhaltiges Wirtschaften in unserem Betrieb liegt in:**

- der fortlaufenden Kundennutzung unserer Produkte und/oder durch unsere beratenden Dienstleistungen "I"
- der kontinuierlichen Prüfung, ob der Energieverbrauch weiter reduziert oder nachhaltiger erzeugt/beschafft werden kann "I"

### 3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

#### ZIELE

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf verschiedenen Zielen, die sowohl den Betrieb selbst als auch die Wertschöpfungskette, unsere Mitarbeitenden und die lokale Gemeinde betreffen. Diese Ziele orientieren sich an den Prinzipien der **Vereinten Nationen (UN)** und berücksichtigen ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte.

#### **Ziele für unsere Wertschöpfungskette und den Kontakt mit Zuliefer\*innen:**

- **Nachhaltigkeit als oberstes Ziel:** Wir streben danach, so nachhaltig wie möglich zu werden, dabei aber nicht auf jede Entscheidung um jeden Preis. Unser Motto "Gut beraten – gut gekauft" hebt den Mensch in den Mittelpunkt und stellt das Produkt an zweiter Stelle. Dieses Ziel messen wir an der Kundenzufriedenheit und in persönlichen Gesprächen mit den Kunden, wie sie unsere Nachhaltigkeit sehen. Dies können wir aber erst mit dem Bericht 2025 - 2026 berichten, nach dem unsere Nachhaltigkeit unseren Kunden näher gebracht wurde.
- **Mithilfe unserer Partner:** Wir erwarten von unseren Geschäftspartnern, dass sie ebenfalls nachhaltiger werden. Einige unserer Partner haben bereits Nachhaltigkeitsberichte, die ihre eigenen Ziele zur Nachhaltigkeit darstellen. Wir werden diejenigen Partner welche noch keinen Nachhaltigkeitsbericht haben bestärken einen Bericht zu erstellen. Vermutlich verfügen bis 2030 mehrere unserer Lieferanten und Partner über einen Nachhaltigkeitsbericht.

#### **Ziele für die Beteiligung von Interessengruppen:**

- **Einbindung der Stakeholder:** Wir möchten unsere Mitarbeitenden, Gemeindevertretungen, NGOs und Geschäftspartner stärker in den Dialog über Nachhaltigkeit einbeziehen, um ihre Meinungen und Unterstützung für unsere Ziele zu gewinnen. Bereits heute haben einige Partner einen Nachhaltigkeitsbericht, der diese Ziele transparent darstellt. Auch unsere kleineren Zulieferer nehmen wir bei dem Thema Nachhaltigkeit mit. Wir unterstützen sie wenn sie mit dem Thema Nachhaltigkeit weiter kommen möchten.

#### **Ziele für den Einsatz von natürlichen Ressourcen:**

- **Umstellung auf erneuerbare Energie:** Wir sind bereits aktiv, indem wir Grünstrom von ENBW beziehen, eine Photovoltaikanlage auf dem Dach installiert haben und Wärmepumpen mit Erdwärme nutzen. Auch die Regenwassernutzung wird bereits implementiert. Durch regelmäßige

Wartung / Reinigung ( mindestens ein mal im Jahr ) der PV Anlage kann der Ertrag konstant gehalten werden

#### **Ziele zur effizienteren Nutzung von Ressourcen:**

- Verbrauch reduzieren: Wir achten darauf, dass es keinen unnötigen Verbrauch gibt (z. B. unnötige Lichtquellen ausschalten, Tore im Winter schneller schließen). Unsere Mitarbeiter bekommen eine Schulung, in welcher sie für die Nachhaltigkeitsthemen sensibilisiert werden.

#### **Ziele zur Reduzierung von klimarelevanten Emissionen:**

- E-Fahrzeuge: Wir möchten unsere Fahrzeugflotte verstärkt auf E-Fahrzeuge umstellen, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken. In den kommenden Jahren planen wir, mehr E-Fahrzeuge für den Betrieb und die Vorführwagen einzusetzen (2024: 2 E-Fahrzeuge, 2025: 3 E-Fahrzeuge, 2026: 4 E-Fahrzeuge).
- Schulung der Belegschaft: Besonders die Fahrzeugverkäufer sollen verstärkt für den Verkauf von E-Fahrzeugen geschult werden, um den Übergang zu nachhaltiger Mobilität zu fördern. Der Service bekommt auch eine intensive Schulung um auch hier immer auf der Höhe der Technik zu sein.

#### **Ziele für die Ausbildung:**

- Azubi-Begleitung: Alle Auszubildenden sollen bis zum erfolgreichen Abschluss begleitet werden, und wir streben an, ihren Abschluss mit mindestens der Note 3 zu erreichen, sie nach Möglichkeit zu übernehmen.

#### **Wichtigste Nachhaltigkeitsziele und ihre Umsetzung:**

1. **Energieverbrauch senken:** Jedes Jahr möchten wir den Energieverbrauch um 3-5 % senken, wobei wir bereits durch Wärmedämmung und effizientere Heizsysteme wie Wärmepumpen positive Effekte erzielen wollen.
2. **Mehr E-Fahrzeuge auf den Markt bringen:** Unser Ziel ist es, mehr E-Fahrzeuge zu verkaufen ( jedes Jahr 5 % mehr E-Fahrzeuge und 5 % weniger Verbrenner zu verkaufen )und die Kundschaft durch gute Beratung zu überzeugen.
3. **Mitarbeiterbindung:** Wir möchten unsere Mitarbeitenden gut behandeln und bei Kündigungsabsichten das Gespräch suchen, um eine hohe Mitarbeiterbindung zu gewährleisten. Unser Ziel ist Fluktuation unter 10 % zu halten.

#### **Ziele im Einklang mit den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen:**

1. **Ziel 8: Nachhaltiges Wirtschaftswachstum:** Unser Fokus auf Arbeitsplatzsicherung und wirtschaftliche Stabilität fördert dieses Ziel direkt. Wir möchten alle Arbeitsplätze auch bei einer schwierigen Wirtschaftslage erhalten.
2. **Ziel 3: Gesundes Leben für alle:** Ein gesunder Betrieb und gesunde Mitarbeitende sind für uns die Grundlage für alle anderen nachhaltigen

Ziele. Dies wollen wir durch ein gutes Klima ( Temperatur, Zugluft, Geräusche, Arbeitssicherheit ) erreichen. Ziel ist es die Krankheitsstage unter dem Durchschnitt der Branche zu halten.

3. **Ziel 16: Friedliche und inklusive Gesellschaft fördern:** Wir fördern harmonische Arbeitsbeziehungen und friedliches Zusammenleben in unserer Gemeinschaft. Durch das " Vorleben " der Geschäftsführung möchten wir dieses Ziel stärken.

Unsere Nachhaltigkeitsziele spiegeln unser Engagement wider, die Umwelt zu schützen, die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden zu fördern und gleichzeitig zur regionalen Entwicklung beizutragen.

Die Ziel werden durch wöchentliche Aufnahme der Verbräuch in eine Liste dokumentiert und verarbeitet.

Benutzung von E-Fahrzeugen kann durch die Bestandsliste überprüft werden. Ziele bei Angestellten und AZUBIS kann mit der Personalakte geprüft werden. Ziele bei der Aus und Weiterbildung wird durch die personalakten dokumentiert.

Für die Prüfung der Ziel ist die Buchhaltung, Personalbüro, und Geschäftsführer verantwortlich.

## 4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

### TIEFE DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

In unserem Betrieb sind die folgenden Akteure an der Wertschöpfungskette beteiligt:

- Entsorger/Wertstoffhof
- externe Dienstleister\*innen (z. B. Steuerberater, Medienagenturen, EDV Spezialist)
- Fachhändler\*innen
- Hersteller\*innen
- Privatkund\*innen
- Gewerbliche Kund\*innen
- Logistikunternehmen
- Banken
- Mitarbeitende unseres Betriebs
- Förderunternehmen wie z. B. die KfW-Bank
- Andere wie: VW, Vertrieb und Service

Bei der Beschaffung der Materialien für unsere Produkte und für die Bereitstellung unserer Dienstleistungen beachtet unser Betrieb Nachhaltigkeit zum Teil wie beispielsweise bei:

- der KFZ - Instandsetzung und Wartung

- dem Betrieb der Fahrzeugwaschanlage mit Regenwasser
- der gegenseitigen Sensibilisierung der Mitarbeitenden in unserem Betrieb für das Thema Nachhaltigkeit
- der Auswahl der Lieferant\*innen / Hersteller\*innen / Fachhändler\*innen für Rohstoffe und Arbeitsmaterialien

Nach Möglichkeit arbeiten wir mit nachhaltig wirtschaftenden Lieferant\*innen, Hersteller\*innen oder Fachhändler\*innen zusammen. Generell ist es in einem Autohaus nicht einfach die Nachhaltigkeit der Lieferkette der Lieferanten zu prüfen, da die Automobilhersteller sehr komplexe Produkte herstellen. Von folgenden Lieferanten beziehen wir über 80 % unserer Produkte :

Volkswagen (VW): Wir beziehen ca. 75 % unserer Produkte von VW. Nach sichten des Nachhaltigkeitsbericht 2023 von VW gehen wir davon aus, dass VW an der nachhaltigen Ausrichtung seines Unternehmens arbeitet (Nachhaltigkeitsbericht: <https://www.volkswagen-group.com/de/publikationen/weitere/nachhaltigkeitsbericht-2023-2674>).

Darüber hinaus arbeiten wir u.a. mit den folgenden Lieferanten zusammen:

Dekra 0,6 % Lieferanteil (Nachhaltigkeitsbericht: <https://dekraproduct-media.e-spirit.cloud/578b2cd5-7629-485e-a4b6-6c4e73f71231/media/dekra-gri-sustainability-report-2022-final-incl-cert.pdf>)

TÜV SÜD 0,9 % Lieferanteil (Nachhaltigkeitsbericht [https://geschaeftsbericht.tuvsud.com/2023/assets/pdf/de/TUV\\_SUD\\_NB23\\_Web\\_DE.pdf](https://geschaeftsbericht.tuvsud.com/2023/assets/pdf/de/TUV_SUD_NB23_Web_DE.pdf))

Bosch 0,8 % Lieferanteil (Nachhaltigkeitsbericht: [https://assets.bosch.com/media/global/sustainability/reporting\\_and\\_data/2023/bosch-nachhaltigkeitsbericht-2023.pdf](https://assets.bosch.com/media/global/sustainability/reporting_and_data/2023/bosch-nachhaltigkeitsbericht-2023.pdf))

ENBW 0,6 % Lieferanteil (Nachhaltigkeitsbericht: <https://www.enbw.com/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsberichterstattung/>)

ANAG 3,5 % Lieferanteil: Auf unsere Anfrage per Mail hat das Unternehmen geantwortet, dass das Unternehmen bisher noch keinen Nachhaltigkeitsbericht verfasst hat und dies für das Jahr 2026 plant.

Bei kleineren Lieferanten ist es uns bisher nicht möglich, Nachhaltigkeitszertifizierungen nachzufragen. Wir planen im Laufe des nächsten Jahres Nachhaltigkeitsaspekte bei der Auswahl unserer Lieferanten, Hersteller oder Fachhändler zu berücksichtigen, wenn dies möglich ist. Insgesamt würden wir die Lieferkette verkürzen, haben aber fast keine Möglichkeiten, da wir Originalteile beziehen müssen.

Bei der Kommunikation mit den Lieferant\*innen/Hersteller\*innen/Fachhändler\*innen für die Arbeitsmittel unseres Betriebs besprechen wir unseren Wunsch, nachhaltige Produkte zu kaufen. Unser Betrieb achtet bei der Auswahl von Lieferant\*innen auf die Qualität der Produkte im Sinne von Langlebigkeit oder Lagerfähigkeit, bei allen Produkten, die wir uns liefern lassen.

Unser Betrieb achtet bei der Qualität aller Produkte, die wir uns liefern lassen, auf deren Reparaturfähigkeit.

Unser Betrieb achtet auf Regionalität der Produkte, wenn sie Regional bezogen werden können. Bei ca. 10 % unserer Produkte und Dienstleistungen beziehen wir aus der Region der Produkte, die wir uns liefern lassen. Z.B. Arbeitskleidungsservice ist ca. nur 12 km entfernt.

Unser Betrieb achtet bei der Auswahl der Lieferant\*innen darauf, dass die Produktion der Arbeitsmittel unter guten sozialen Bedingungen für die herstellenden Arbeitenden stattfindet. Falls möglich, besuchen wir die Produzent\*innen unserer Produkte / Dienstleistungen. Die Produzent\*innen, zu besuchen, ist nicht immer möglich, da wir sehr viele Produzenten von Produkten haben. Meist besuchen wir Produzenten aufgrund von Weiterbildungen oder zum Informationsaustausch. Kleinere Lieferanten in unserer Nähe besuchen wir immer wieder und konnten noch keine Probleme feststellen.

Notizen zu weiteren Schritten und Praktiken, die unser Betrieb zur Nachhaltigkeit der Lieferkette unternimmt:

Bei der Auslieferung unserer Produkte bzw. der Bereitstellung unserer Dienstleistung achten wir sowohl auf die Wahl des Fahrzeugs bei der Auslieferung unserer Produkte bzw. Dienstleistungen als auch auf die Länge der Fahrtdauer und planen die Fahrtdauer bei der Auslieferung bzw. bei Bereitstellung unserer Dienstleistungen ein. Unser bevorzugtes Transportmittel für den Besuch bei unserer Kundschaft ist sind Fahrzeuge mit niedrigem Kraftstoffverbrauch oder Elektrofahrzeuge.

Unser Betrieb vertreibt Produkte in einem Ladengeschäft, das gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist und ein wichtiger Versorger der Menschen in der Nachbarschaft. Wir vertreiben zudem Produkte in einem Onlineshop und achten darauf, Strom aus Ökostromquellen zu beziehen,

Fahrzeuge bzw. Lieferwagen in unserem Betrieb sind PKW, PKW mit Anhänger oder VW Busse. Unser Wunsch ist, sobald es technisch möglich ist, folgende Transportmittel einzusetzen: Fahrzeug mit niedrigem Kraftstoffverbrauch, Hybrid-Fahrzeuge, E-Lieferwagen, Elektrofahrzeuge oder wasserstoffbetriebene Fahrzeuge.

Unsere Mitarbeitenden kommen mit folgenden Transportmitteln zur Arbeit oder zu Kund\*innen:

- Öffentliche Verkehrsmittel mit Jobticket (zu dem wir einen Zuschuss leisten),
- Fahrzeuge mit niedrigem Kraftstoffverbrauch,
- Bei gutem Wetter nutzen mehrere Mitarbeitende das Fahrrad.

#### **Nachhaltigkeitspraktiken im Betrieb:**

- Wo immer möglich, vermeiden wir Leerfahrten und organisieren Kundenbesuche in Rundfahrten statt in Sternfahrten.
- Zur Reduzierung des Abfalls achten wir darauf, Arbeitsmittelreste vollständig weiterzuverwenden.
- Wir nutzen Recycling-Sammelstellen der Gemeinde, Stadt oder von VW (sofern für unser Gewerk möglich) für die Entsorgung.
- Für die Entsorgung setzen wir zertifizierte Entsorgungsunternehmen ein, die für unser Gewerk vorgeschrieben sind.
- Unser Ziel ist es, wenig Müll zu produzieren, und wir achten auf die Verwendung von recycelbaren Materialien bei der Wartung und Instandsetzung von Fahrzeugen.
- Wir sind in das Entsorgungskonzept von VW eingebunden, bei dem die meisten Stoffe für das Recycling abgeholt werden.
- Die Wiederverwendbarkeit unserer Produkte und unsere Teilnahme an der Kreislaufwirtschaft sind ebenfalls wesentliche Bestandteile unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

#### **Tägliche Praktiken im Betrieb:**

- Wir verwenden Austauschteile, wenn diese verfügbar sind, vor allem von VW.
- Für die Entsorgung von Produkten und Geräten nach der Nutzung durch unsere Kund\*innen bieten wir die Rücknahme unserer Teile und Fahrzeuge an.
- Nach der Rückgabe der Produkte übernehmen wir die Entsorgung gemäß den gesetzlichen Vorgaben.
- Die Rücknahme unserer Produkte ist Teil unseres Kundenversprechens und gesetzlich vorgeschrieben.
- Die Entsorgung von Produkten ist ebenfalls eine gesetzliche Pflicht für unser Gewerk.

#### **Weitere nachhaltige Maßnahmen:**

- Wir bieten die Rücknahme von gebrauchten Teilen an, setzen auf Austauschteile und bieten die Rücknahme und Entsorgung von Fahrzeugen an.
- In der Werkstatt verwenden wir wiederverwendbare Putzlappen.

#### **Dokumentation und Kommunikation:**

- Für die Auftragsdokumentation und Kundenbetreuung nutzen wir zu 50 % ausgedruckte Vorlagen und Dokumente.
- Für die Kommunikation mit Geschäftspartner\*innen kommen zu 25 % ausgedruckte Vorlagen und Dokumente zum Einsatz.
- Abfälle wie Fehldrucke nutzen wir weiter, zum Beispiel als Schmierpapier.

**Digitaler Bereich:** Wir setzen auf umweltbewusste digitale Anbieter, zum

Beispiel für Suchmaschinen oder Server. Innerbetrieblich nutzen wir ein internes Intranet zur Kommunikation.

Soziale und ökologische Probleme sind uns zur Zeit nicht bekannt, da dies unser erster Bericht ist sammeln wir noch Informationen. Sobald uns Probleme bekannt werden berichter wir an dieser Stelle.

## Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

### 5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

#### **VERANTWORTUNG**

In unserem Betrieb liegt die Verantwortlichkeit für alle operativen und strategischen Entscheidungen bei den 3 Geschäftsführern : Miriam, Michael und Bernd Klaiber. In unserem Betrieb werden Aufgaben für ökologische und soziale Aspekte der Nachhaltigkeit von der\*dem Betriebsinhaber\*in und der GF betreut.

Für die kontinuierliche Weiterführung und Anpassung unserer Nachhaltigkeitsziele und unserer Nachhaltigkeitsstrategie für nachhaltiges Wirtschaften ist/sind in unserem Betrieb nach Absprache mit der Belegschaft die\*der Betriebsinhaber\*in und GF zuständig. Zusätzlich sind verantwortlich:

- Gesell\*innen für ihre Arbeiten,
- Meister für die Werkstatt/Service.

Für die Auswahl von nachhaltigen Produkten, Kontakt mit Zuliefer\*innen und Erkundung nachhaltiger Einkaufsmöglichkeiten ist/sind in unserem Betrieb verantwortlich:

- die Geschäftsführer,
- das Einkaufspersonal.

Für die nachhaltige Verwendung der Produktionsmittel und Arbeitsmaterialien ist/sind in unserem Betrieb verantwortlich:

- die Geschäftsführer,
- Gesell\*innen für ihren Arbeitsbereich,
- Meister für Werkstatt und Service.

Für die Sammlung und Auswertung von Daten zu Einkäufen sowie zum nachhaltigen Einsatz und zur Verwendung von Produktionsmitteln oder Arbeitsmitteln ist in unserem Betrieb die Betriebsinhaber und die Geschäftsführung verantwortlich.

Für die Sammlung von Daten zum Energieverbrauch, der Wasserentnahme, den Emissionswerten und der Abfallabwicklung sind in unserem Betrieb die Betriebsinhaber und die Geschäftsführung verantwortlich.

Für die Sammlung von Daten zu Personalthemen wie Vergütung,

Neueinstellungen, Gesundheitsschutz, Gleichstellungsfragen, Beschwerdemöglichkeiten, Qualifikationsangeboten und Weiterbildungsangeboten ist/sind in unserem Betrieb verantwortlich:

- die Geschäftsführer,
- die Personalabteilungsleitung,
- die Buchhaltungsmitarbeitenden,
- Meister für Werkstatt und Service.

Für das gesellschaftliche und politische Engagement unseres Betriebs in der lokalen Gemeinde, Stadt oder Region sowie in deren Organisationen, Vereinen und Institutionen sind in unserem Betrieb die Betriebsinhaber und die Geschäftsführung verantwortlich.

Für die Beachtung der Menschenrechte, die Einhaltung des Verhaltenskodex und alle Compliance-Angelegenheiten des Betriebs (z. B. Einhaltung von Gesetzesvorgaben) ist/sind in unserem Betrieb verantwortlich:

- die Geschäftsführer ,
- die Buchhaltungsmitarbeitenden,
- Gesell\*innen für sich selbst, -
- Meister für Werkstatt und Service.

Für die Kommunikation mit Kund\*innen und Geschäftspartner\*innen zu den Nachhaltigkeitszielen des Betriebs (inklusive Werbung und Webauftritt) ist/sind in unserem Betrieb verantwortlich:

- die Geschäftsführer,
- externe Dienstleistende.

Für die Unterstützung von Innovationen ist/sind in unserem Betrieb verantwortlich:

- die Geschäftsführer,
- Gesell\*innen für ihren Bereich,
- Meister für Werkstatt und Service.

Für die Auswertung der gesammelten Daten zu unseren Nachhaltigkeitsthemen (siehe Bestandsaufnahme nach den Kriterien des DNK) ist/sind in unserem Betrieb verantwortlich:

- die Geschäftsführer,
- die Buchhaltungsmitarbeitenden.

Für die Schulung unserer Mitarbeitenden zu Nachhaltigkeitsthemen wie Mülltrennung, Abfallverringern, Einkauf nachhaltig produzierter Arbeitsmittel

und Kreislaufwirtschaft ist/sind in unserem Betrieb verantwortlich: -

die Geschäftsführer,

- Gesell\*innen für Werkstatt und Service,

- Meister für Werkstatt und Service.

## 6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

### REGELN UND PROZESSE

In unserem Betrieb sind die innerbetrieblichen Prozessabläufe derzeit nicht schriftlich dokumentiert. In unserem Kleinstbetrieb wissen die zuständigen Personen jedoch, was zu tun ist. Die Regeln und Prozesse für die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele werden wir im Rahmen dieser DNK-Erklärung entwickeln.

Unsere betrieblichen Prozessabläufe sind bisher noch nicht schriftlich festgehalten, aber wir planen, dies zu ändern. Wir werden prüfen, ob eine schriftliche Dokumentation zu unserem Betrieb passt und beabsichtigen, die Prozessabläufe bis 2027 schriftlich zu fixieren.

Bisher sind unsere Nachhaltigkeitsziele noch nicht in unseren Prozessen verankert. Bis dahin werden wir unseren Fortschritt schriftlich dokumentieren und herausfinden, wo wir die Ziele integrieren können. Wir planen, dies in folgenden Bereichen zu tun:

- in einem Leitbild für unseren Betrieb, das wir bis Dezember 2025 schreiben wollen,
- im Verhaltenskodex für unseren Betrieb, den wir bis 2026 entwickeln möchten.

Wir werden dieses Thema mit den Führungskräften besprechen und bis zum nächsten Bericht ein Ergebnis präsentieren.

Nicht alle Prozesse in unserem Betrieb sind schriftlich dokumentiert. Unsere Nachhaltigkeitsziele haben wir bisher noch nicht in unsere Prozesse integriert, da dies unser erster Nachhaltigkeitsbericht ist. Wir haben uns jedoch Ziele für die Jahre 2025-2026 gesetzt und werden unseren Fortschritt bis dahin dokumentieren und analysieren. Im Jahr 2025 werden wir einen weiteren Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen, in dem wir über unsere Analyse und Fortschritte berichten. Dies erfordert eine intensive Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und den Mitarbeitenden.

Die Mitarbeitenden unseres Betriebs werden über die Nachhaltigkeitsziele

informiert, indem wir:

- regelmäßige Schulungen durchführen,
- die Ziele auf unserem schwarzen Brett aushängen,
- Nachhaltigkeitsbeauftragte im Betrieb benennen und diese regelmäßig über Fortschritte berichten,
- die Ziele im Verhaltenskodex (bis 2026) auflisten, sodass auch neue Beschäftigte informiert werden,
- die Ziele im betrieblichen Handbuch für Mitarbeitende (bis 2026) verankern, damit auch neue Mitarbeitende informiert sind.

Die Mitarbeitenden unseres Betriebs können zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele beitragen, indem sie:

- einen Beitrag für die Zielerreichung leisten,
- sich mit ihren Ideen einbringen und Vorschläge für den Betrieb entwickeln,
- nicht benötigte Lichter ausschalten, bei Heizung die Türen und Tore schnell schließen, z.B. Luftlecks in der Pressluftleitung melden und beheben.

Wir überprüfen die Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele, indem wir bis zum nächsten Bericht im Jahr 2025:

- kontinuierlich den Fortschritt dokumentieren und bei Bedarf anpassen,
- regelmäßig einen Soll-Ist-Vergleich durchführen. Wir müssen außerdem noch einen Statusbericht entwickeln und werden eine Anfrage bei der HWK stellen.

## 7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

### **KONTROLLE**

Für die Steuerung und Kontrolle der Nachhaltigkeitsziele bei der Nutzung natürlicher Ressourcen sammelt unser Betrieb Daten zu:

- Energieverbrauch (Stromverbrauch, Kraftstoffverbrauch, Anteil eigenproduzierter Energie, Wasserverbrauch, Abwasserverbrauch),
- Energieeffizienz,
- Menge an Abfall und Abfallentsorgungsmaßnahmen,

- CO<sub>2</sub>-Ausstoß (CO<sub>2</sub>-Ampel).

Für die Steuerung und Kontrolle der Nachhaltigkeitsziele bei der Betreuung von Arbeitnehmenden und Arbeitsprozessen sammelt unser Betrieb Daten zu:

- Möglichkeiten der Meinungsäußerung oder Beschwerde,
- Vielfalt bei der Einstellung von neuen Mitarbeitenden,
- Berichten zu Verstößen gegen Arbeitnehmerrechte und Diskriminierungen am Arbeitsplatz,
- Anzahl von Krankmeldungen,
- Anzahl von Unfällen,
- Arbeitszeiten und Flexibilität der Arbeitszeit,
- Aus- und Weiterbildungsangeboten,
- Betreuungsangeboten bei Lernschwierigkeiten,
- Wertschätzung von Mitarbeitenden zu Firmenjubiläen, runden Geburtstagen und anderen Anerkennungen mit Gutscheingeschenken und ähnlichem.

Für die Steuerung und Kontrolle der Nachhaltigkeitsziele bei der Beteiligung an der regionalen Wirtschaft, politischen Einflussnahme und Gesetzeskonformität sammelt unser Betrieb Daten zu:

- finanzieller Unterstützung von Vereinen und/oder Institutionen,
- Mitwirkung unserer Mitarbeitenden in Gremien bei Innung, Handwerkskammer oder Fachverbänden,
- speziellen Anpassungen an Kundinnenwünsche (*können Innovationen für Kundinnen sein*),
- Qualitätsverbesserung unserer Produkte.

Die Berücksichtigung verbindlicher internationaler Standards ist für unseren Betrieb wichtig. Wir orientieren uns dabei an:

- der DIN EN ISO 9001 Zertifizierung für Qualitätsmanagement,
- den Energieeffizienzklassen (z. B. A++) bei der Anschaffung neuer Geräte,
- den Vorgaben von KH, HWK, ZDK, VW AG.

Unser Betrieb verpflichtet sich:

- alle Partnerinnen *innerhalb der Lieferkette nach deren Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien wie Langlebigkeit und/oder Wiederverwendbarkeit ihrer Produkte zu befragen (siehe E-Mail-Vorlage an Zulieferinnen)*,
- unsere Zuliefer\*innen (größer als 2 % Lieferanteil) in der Lieferkette zu kontaktieren und sie zur Beachtung von Menschenrechten, Arbeitnehmerrechten und Chancengerechtigkeit zu befragen, und wenn vorhanden, den Nachhaltigkeitsbericht einzusehen,

- bei der Kommunikation mit Zuliefer\*innen die rechtlichen Vorgaben des Datenschutzes zu beachten und einzuhalten.

Die Verbrauchsdaten für natürliche Ressourcen werden:

- jeden Montagmorgen abgelesen (z. B. Tachostand über das Werkstatt-Planungssystem) und dokumentiert (Energieverbrauch von Strom, Wasser, Abwasser etc., Wärmeerzeugung),
- nach ihrer Ermittlung umgehend in eine Tabelle eingetragen (siehe eigene Auswertung),
- anhand von Belegen, wie Stromrechnungen, Tankfüllungen etc., ermittelt und separat aufbewahrt.

Zur Sicherung der Daten gibt es in unserem Betrieb folgende Handlungsanweisungen:

- Nur berechnigte Mitarbeitende haben Zugriff auf Daten und Dokumente,
- Es werden starke Passwörter (8-10 Stellen, Sonderzeichen, Buchstaben und Zahlen etc.) benutzt,
- Passwörter werden in regelmäßigen Abständen erneuert, abhängig von den EDV-Programmen,
- Unterlagen und Datenträger mit personenbezogenen Daten werden in einem Tresor aufbewahrt,
- Geräte, die mit dem Internet verbunden sind, verfügen über einen Basisschutz (Firewall, Virens scanner),
- Software-Produkte werden auf dem aktuellen Stand gehalten,
- IT-Geräte sind durch einen Zugriffsschutz gesichert,
- Alle Mitarbeitenden sind über die Gefahren von Phishing informiert,
- In E-Mails werden vertrauliche Inhalte und personenbezogene Daten automatisch verschlüsselt,
- Eine tägliche Datensicherung wird automatisch durchgeführt.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Die Werte unseres Betriebs im Bereich unserer Arbeitsleistung sind : Qualität, Leidenschaft für gute Arbeit in unserem Gewerbe, Fachkompetenz, Wirtschaftlichkeit, Innovation, lebenslanges Lernen. Die Transformation ( zu E - Mobilität ) hat gezeigt, dass alle 6 Punkte sehr wichtig sind und zu den

Werten der Arbeitsleistung gehören. Die Werte unseres Betriebs im Bereich unserer Produktgestaltung sind : Qualität, Leidenschaft, Fachkompetenz, Wirtschaftlichkeit, Innovation, Wiederverwendbarkeit von Ressourcen. Wir haben keine Produktion aber einen Fahrzeugverkauf , Reparatur und Wartung von Fahrzeugen. Die Werte unseres Betriebs im Bereich der Ressourcennutzung und der Beschaffung sind : Beachtung der Wiederverwendbarkeit, Beachtung der Langlebigkeit, Beachtung von Möglichkeit zur Teilnahme an Kreislaufwirtschaft, Verantwortung für die Auswirkungen des eigenen Verhaltens auf andere Lebewesen, der Einkauf und Verbrauch von Materialien und Energie wird ständig hinter fragt und überprüft. Die Werte unseres Betriebs im Bereich Zusammenarbeit der Mitarbeitenden sind : Respekt, Achtung, kulturelle Vielfalt, demografische Vielfalt, Förderung von Interessen, Förderung von Weiterbildung, Gesundheitsschutz, Arbeitsschutz, Rücksichtnahme. Beachtung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Aufgabenverteilung in unserem Betrieb wird eine freundliches kollegiales Verhalten gefördert und gefordert. Die Werte unseres Betriebs im Hinblick auf unser gesellschaftliches Umfeld sind : Engagement für andere, Unterstützung von sozialen Projekten, Förderung von sozial Benachteiligten, Förderung von körperlich Benachteiligten, Wir spenden für soziale Organisationen. Die Werte unseres Betriebs im Hinblick auf Kommunikation und Interaktion mit Kund\*innen und Geschäftspartner\*innen sind : gegenseitige Wertschätzung, Höflichkeit, Achtung, Respekt, Transparenz bei der Kommunikation, nur ein gutes miteinander bringt zufriedene Kunden. Die Berücksichtigung von verbindlichen Standards ist für unseren Betrieb wichtig. Wir orientieren uns dabei : an den Vorgaben und Standards für unser Gewerbe, den Vorschriften für Handel und Handwerk, vorgaben den HGB ,BGB, GG und unserer Hersteller,, an den Energieeffizienzklassen (z. B. A++) bei der Anschaffung von neuen Geräten, an unserem Ziel, in 2045 Jahren klimaneutral zu wirtschaften und unseren COâ„-Fußabdruck entsprechend zu senken, an den 4 Grundprinzipien der International Labour Organisation (ILO) für die Einhaltung von Arbeitsrechten, an den Allgemeinen Menschenrechten der UN von 1948, mit einem gesunden Menschenverstand den Betrieb zu führen,. Für das verbindliche Verhalten unserer Mitarbeitenden untereinander und unserer Mitarbeitenden gegenüber Geschäftspartner\*innen und Kund\*innen werden wir noch einen Verhaltenskodex schreiben / erstellen und orientieren uns an Empfehlungen unserer Innung und / oder unseres Fachverbands und / oder unserer Handwerkskammer.

## 8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

## ANREIZSYSTEME

Wie bereits bei der Beantwortung von Kriterium 5: „Verantwortung“ beschrieben, ist/sind für die Anreize und Weiterführung unserer Nachhaltigkeitsziele:

- allein die Betriebsinhaber und die Geschäftsführung zuständig,
- der/die *Gesellin* für ihren Bereich zuständig,
- die Meister für die Werkstatt und den Service zuständig.

Mitarbeitende, die sich für die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen verantwortlich erklärt haben, erhalten Überstundenausgleich für die zusätzliche Arbeitszeit, die sie für die Sammlung von Daten, die Überprüfung von Regeleinhaltungen und die Entwicklung neuer Ideen aufwenden.

Mit der Verantwortung für die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen und der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie können viele Mitarbeitende beauftragt werden, je nach Interesse und Fähigkeiten. Das kann ein Azubi oder auch ein Meister sein.

Die Übertragung von Aufgaben und Verantwortung für die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen und der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie führt nicht zu überproportional hohen Vergütungsbezügen für unsere Führungskräfte im Vergleich zu anderen Mitarbeitenden bei der Jahresgesamtvergütung.

Für die Überprüfung von Zielvereinbarungen zwischen Betriebsinhaber oder Geschäftsführung und Mitarbeitenden gibt es in unserem Betrieb kein separates Gremium. Es gibt in unserem Betrieb keine Trennung von Führungsebene und Aufsichtsräten. Als Handwerksbetrieb haben wir keinen Aufsichtsrat.

Die Betriebsinhaber und die Geschäftsführung überprüfen die vereinbarten Zielvorgaben einmal im Jahr gemeinsam mit den Verantwortlichen und anhand eines Kriterienkatalogs. Einen Kriterienkatalog müssen wir erst noch erstellen (bis 2027).

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie unseres Betriebs ist bisher noch nicht Teil der allgemeinen Zielvereinbarungen im Betrieb. Dies ist unsere erste DNK-Erklärung.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
- i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
  - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
  - iii.** Abfindungen;
  - iv.** Rückforderungen;
  - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Teil A. Die Vergütung für Führungskräfte in unserem Betrieb bestehen aus Grundgehalt und zusätzlichen Altersvorsorgeleistungen. Teil B Die Leistungskriterien für Sonderzahlungen, Prämien und zusätzlichen Vorsorgeleistungen orientieren sich an der Anzahl der Jahre der Zugehörigkeit zu unserem Betrieb, orientieren sich am messbaren Beitrag zum wirtschaftlichen Betriebserfolg, orientieren sich an der aktuellen Wirtschaftslage des Betriebs, orientieren sich an Krankenstand, Erfolg beim Werkstatttest, Betriebszugehörigkeit.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Teil A. Ein Vergleich der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person in unserem Betrieb mit der durchschnittlichen Jahresgesamtvergütung der anderen Mitarbeitenden haben wir noch nicht berechnet. Dies ist unser erster DNK-Bericht.

Unser Ziel ist im Bericht 2025 hier zu berichten.

## 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

### **BETEILIGUNG VON ANSPRUCHSGRUPPEN**

Starkeholdergruppen konnten wir an Hand ihrem Einfluss, Interesse, Verantwortung, Umsatz, Informationsgabe indentifizieren,

Beteiligte, die Einfluss auf die Geschäftstätigkeit unseres Betriebs haben:

- Inhaber: Miriam und Michael Klaiber
- Geschäftsführer: Miriam, Michael und Bernd Klaiber
- Führungskräfte
- Festangestellte Mitarbeitende
- Auszubildende

Weitere Beteiligte in unserem Betrieb sind unsere Lieferanten, insbesondere VW und Bosch Car Service.

Interessengruppen am Markt, die Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit haben:

- Großkund\*innen
- Privatkund\*innen
- Banken/Geldgeber\*innen
- Lieferant\*innen
- Herstellerfirmen
- Soziale Medien von Influencer\*innen, Followern und Fans:
  - Instagram
  - Facebook
  - Twitter
- Konzerne
- Printmedien

Interessengruppen in den umliegenden lokalen und regionalen gesellschaftlichen Verwaltungseinheiten:

- Verwaltungspersonal unseres Landkreises
- Verwaltungspersonal unserer Stadt

- Familienangehörige
- Menschen in unserem privaten Umfeld
- Andere berufliche Netzwerke
- Mittelstandsvereinigungen
- Vereine (z. B. Sportverein)
- Feuerwehr
- Prüferinnen der Behörden (z. B. im Rahmen von Zertifizierungen nach ISO, Abgasuntersuchungen durch die Innung, BG-Prüferinnen, etc.)

Interessengruppen aus dem sozialen und politischen Umfeld, die Einfluss auf die Geschäftstätigkeit unseres Betriebs haben, sind:

- unsere Innung
- unsere Kreishandwerkerschaft
- die für uns zuständige Handwerkskammer
- unser Fachverband auf Bundesebene
- Verbraucherverbände
- Umweltverbände
- politische Parteien
- Umweltbehörden
- Berufsgenossenschaften
- IHK
- Versicherungen

Die relevanten Beteiligten und Interessengruppen haben wir mit dem Nachhaltigkeits-Navigator Handwerk bestimmt.

Mit Beteiligten innerhalb unseres Betriebs:

- Geschäftsführer, leitende Mitarbeiter, Familie
- Hier haben wir persönliche Gespräche geführt und offene Fragen gestellt.
- In gemeinsamen Sitzungen wurden ebenfalls offene Fragen thematisiert.

Mit Beteiligten aus dem Kreis unserer Kundschaft:

- Großkunden, Geschäftskunden, Privatkunden
- Wir haben persönliche Gespräche geführt und offene Fragen gestellt, sowohl direkt als auch telefonisch.

Mit Beteiligten aus dem Kreis unserer Auftraggeber:

- Kunden
- Wir haben persönliche Gespräche geführt und offene Fragen gestellt.

Mit Beteiligten aus dem Kreis unserer Lieferfirmen:

- VW, Bosch, ANAG, Dekra, TÜV
- Wir haben persönliche Gespräche geführt und offene Fragen gestellt, sowohl direkt als auch telefonisch.

Mit Beteiligten aus dem Kreis unserer Hersteller:

- VW
- Hier haben wir persönliche Gespräche geführt und offene Fragen gestellt, sowohl direkt als auch telefonisch.

Mit Beteiligten aus unserer Bank:

- Volksbank, KSK, VWFS AG
- Wir haben persönliche Gespräche geführt und offene Fragen gestellt, sowohl direkt als auch telefonisch.

Mit Beteiligten aus dem Kreis unserer externen Dienstleistungsunternehmen:

- Steuerberater, Versicherungen
- Wir haben persönliche Gespräche geführt und offene Fragen gestellt, sowohl direkt als auch telefonisch.

Mit Beteiligten aus dem Kreis unserer beruflichen Netzwerke:

- Kollegen, Innung, KH, HWK, IHK
- Wir haben persönliche Gespräche geführt und offene Fragen gestellt, sowohl direkt als auch telefonisch.

Mit Beteiligten aus dem Kreis unserer Nachbarschaft:

- Anlieger unseres Betriebs
- Wir haben persönliche Gespräche geführt und offene Fragen gestellt.

Mit Beteiligten aus unserem sozialen Engagement in Vereinen:

- FFW, Sport, Ski, Turnen, Tennisverein, Schulen, Konzerte
- Wir haben persönliche Gespräche geführt und offene Fragen gestellt, sowohl direkt als auch telefonisch.

Mit Beteiligten aus unserem sozialen Engagement in religiösen  
Gemeinschaften:

- Kirchengemeinde Spaichingen, Claretiner Orden vom Dreifaltigkeitsberg
- Wir haben persönliche Gespräche geführt und offene Fragen gestellt, sowohl direkt als auch telefonisch.

Mit Beteiligten aus den Kreisen der lokalen Verwaltung:

- Stadtverwaltung
- Wir haben persönliche Gespräche geführt und offene Fragen gestellt,

sowohl direkt als auch telefonisch und per E-Mail.

Mit Beteiligten aus der Handwerksorganisation:

- Innung, KH, HWK, IHK
- Wir haben persönliche Gespräche geführt und offene Fragen gestellt, sowohl direkt als auch telefonisch und per E-Mail.

Mit Beteiligten aus Verbraucherverbänden oder landesweiten bzw. bundesweiten Verbänden:

- Landesverband KFZ, ZDK
- Wir haben persönliche Gespräche geführt und offene Fragen gestellt, sowohl direkt als auch telefonisch und per E-Mail.

Weitere Gestaltungsformen für unseren Dialog mit Interessengruppen:

- Persönliches Gespräch

Innerhalb des Betriebs möchten wir:

- Wünsche und Ideen der Mitarbeitenden berücksichtigen
- Mitbestimmung bei Nachhaltigkeitsaktivitäten ermöglichen
- Verantwortlichkeiten für Nachhaltigkeit unter Mitarbeitenden verteilen
- Unterstützung von persönlichen Nachhaltigkeitszielen, wie z. B. Gesundheitsförderung, voranbringen
- Auf Ängste eingehen, z. B. die Befürchtung einer Einschränkung der Freiheit durch Aufforderungen zu mehr Nachhaltigkeit

Am Markt möchten wir:

- Kund\*innen befragen, ob sie bereit sind, für nachhaltige Produkte höhere Preise zu zahlen
- Lieferfirmen anfragen, um Kooperationen und die Beschaffung von nachhaltigen Produkten zu prüfen

Zusätzlich möchten wir uns über die Nachhaltigkeitsstrategien und Investmentportfolios von Banken informieren und herausfinden, wie unsere Bank unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten bewertet und unterstützt.

Im sozialen und gesellschaftlichen Umfeld planen wir, folgende Themen anzusprechen und/oder zu unternehmen:

- Finanzielle Spenden an Vereine
- Ehrenamtliche Tätigkeiten
- Sachspenden an Vereine
- Vorträge in Schulen
- Beteiligung an Messen
- Praktikumsplätze anbieten

- Migrant\*innen und Geflüchtete bei der Suche nach Mitarbeitenden oder Auszubildenden berücksichtigen
- Medien und Verbände als Multiplikatoren gewinnen
- Schulen als Partner für Projekte gewinnen
- Nachhaltiges Investment unserer Genossenschaft (Volksbank) und unserer Bank

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

- i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
- ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Teil A. Den Dialog mit Beteiligten und Interessenvertreter\*innen zu wichtigen Themen und Anliegen der Nachhaltigkeit in unserem Betriebe haben wir geführt und wichtige Erkenntnisse für die weitere nachhaltige Ausrichtung unseres Betriebs gewonnen. Aus den Gesprächen zu wichtigen Themen der Nachhaltigkeit in unserem Betrieb haben wir diese Impulse für die Ausrichtung auf mehr Nachhaltigkeit in unserem Betrieb erhalten jedes Handeln, jeder Einkauf, jede Dienstleistung immer wieder hinterfragen und wenn nötig Veränderungen einleiten. Diese Hinweise haben die Haltung unseres Betriebs zu Nachhaltigkeit beeinflusst und wir haben darauf reagiert, indem wir : eine PV Anlage , eine Erdwärme Anlage, schnell lauf Tore, Automatik Türen, Dachdämmung verbessert / angeschafft haben. Die Stakeholder-Gruppen, die uns wichtige Themen und Anliegen mitgeteilt haben, sind Mitarbeitende in unserem Betrieb, Öffentliche Hand / öffentliche Auftraggeber\*innen, Banken/Geldgeber\*innen, Lieferant\*innen, Herstellerfirmen, Fachhändler\*innen, andere berufliche Netzwerke, Nachbar\*innen, weitere Akteur\*innen in der Region HWK, IHK, Innung, Landes KFZ Verband, Baubehörde, Gemeinde, unsere Innungsvertreter\*innen, Vertreter\*innen unserer Kreishandwerkerschaft, Berater\*innen in unserer Handwerkskammern, Vertreter\*innen unseres Fachverbands, Vertreter\*innen unserer Berufsgenossenschaft,

## 10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

### **INNOVATIONS- UND PRODUKTMANAGEMENT**

Unser Betrieb setzt auf eine Vielzahl von sozialen und ökologischen Innovationen, um sowohl unsere Mitarbeitenden als auch die Gemeinde und die Region aktiv zu fördern und dabei nachhaltig zu agieren.

Soziale Innovationen für den Betrieb:

1. Schulungen: Wir bieten regelmäßige Schulungen für unsere Mitarbeitenden im Umgang mit neuen Maschinen und Geräten sowie bei der Einführung neuer Software. Dies fördert sowohl die Kompetenzentwicklung als auch die Anpassungsfähigkeit an technologische Veränderungen.
2. Sensibilisierung für Nachhaltigkeit: Unsere Mitarbeitenden werden im Hinblick auf die Nachhaltigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen geschult, um ein Bewusstsein für umweltfreundliche Arbeitsweisen zu schaffen.
3. Finanzielle Anreize und Sonderurlaub: Langjährige Betriebszugehörigkeit wird bei uns mit finanziellen Prämien oder Sonderurlaub gewürdigt, was die Mitarbeiterbindung und Motivation stärkt.
4. Flexible Arbeitszeiten: Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen, bieten wir flexible Arbeitszeiten, die den Mitarbeitenden eine bessere Work-Life-Balance ermöglichen.

Soziale Innovationen für die Gemeinde und Region:

1. Ehrenamtliches Engagement: Wir fördern ehrenamtliche Tätigkeiten unserer Mitarbeitenden in verschiedenen Vereinen und sozialen Organisationen.
2. Engagement in Prüfungsgremien: Unsere Mitarbeitenden und Führungskräfte engagieren sich aktiv in Prüfungsgremien für unser Gewerbe.
3. Regionalpolitisches Engagement: Unser Betrieb setzt sich in der Regionalpolitik aktiv für die wirtschaftliche Stärkung der Region ein und unterstützt lokale Initiativen.

Ökologische Innovationen in unserem Betrieb:

Für die Dienstleistungen, die unser Betrieb anbietet:

1. Abfallverringerung: Wir achten darauf, Materialien zu verwenden, die dem Recycling zugeführt werden können.
2. Wasserverbrauch: Unsere neue Waschanlage verbraucht weniger Wasser und trägt somit zur Abwasserverringerung bei.
3. Umgang mit gefährlichen Abfällen: Wir meiden nach Möglichkeit den Einsatz gefährlicher Abfälle und behandeln und entsorgen sie, falls notwendig, nach Vorschrift.
4. Emissionsreduktion: Wir bemühen uns, die Emissionen bei unserer Tätigkeit zu minimieren, indem wir den Verbrauch von fossilen Stoffen reduzieren.
5. Einsatz regionaler Produkte: Wo immer möglich, beziehen wir regionale Produkte, die nachhaltig produziert oder bereitgestellt werden.
6. Reparaturfähigkeit und Wiederverwendbarkeit: Wir achten auf die Reparaturfähigkeit und Wiederverwendbarkeit der Produkte, die wir nutzen.

Für die Langlebigkeit unserer Produkte:

1. Hochwertige Materialien: Wir verwenden hochwertige Materialien, die eine lange Lebensdauer gewährleisten.
2. Reparaturservice und Ersatzteile: Wir bieten einen Reparaturservice sowie Ersatzteil-Service an und nehmen alte Produkte zurück, um sie zu recyceln.
3. Garantieverlängerung: Wir verlängern die Garantiezeiten unserer Produkte, um deren Langlebigkeit zu unterstützen.

Weitere ökologische Innovationen:

1. Recycelte Materialien: Wir verwenden recycelte Materialien in der Produktion, wenn möglich, wie etwa Austauschteile.
2. Energieeinsparung: Der gesamte Stromverbrauch des Betriebs wurde auf Ökostrom umgestellt.
3. Fahrzeuge: Wir setzen Hybrid- und Elektrofahrzeuge als Dienstfahrzeuge ein, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern.
4. Prozessdigitalisierung: Wir haben Prozessketten digitalisiert, um den Papierverbrauch zu reduzieren und die Arbeitszeit effizienter zu gestalten. Dies umfasst die Nutzung von Kundenmanagementsystemen (CRM), digitaler Zeiterfassung, und Online-Werbung.
5. Papierverbrauch: Wir drucken Papier konsequent beidseitig und vermeiden unnötige Papierabfälle.
6. Technologie-Optimierung: Unsere Maschinen und Bürogeräte werden stets auf den neuesten Stand der Technik gebracht, wobei der Stromverbrauch berücksichtigt wird.
7. Automatisierung: Der Einbau von Schnelllauf-Toren in den Betriebsablauf trägt zur Optimierung der Arbeitsprozesse bei.

#### Förderung nachhaltiger Arbeitsprozesse:

Wir fördern nachhaltigere Arbeitsprozesse, indem wir uns auf die folgenden Aspekte konzentrieren:

1. Energieeinsparung
2. Effizienz im Ressourcenverbrauch
3. Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen
4. Digitalisierung der Arbeitsprozesse

#### Reflexion der Risiken und Chancen:

Wir sind uns bewusst, dass Veränderungen in unserem Betrieb sowohl Chancen als auch Risiken mit sich bringen können. Wirtschaftliche Stabilität und die Meinung und Mitwirkung unserer Mitarbeitenden sind für uns dabei von zentraler Bedeutung.

#### Maßnahmen zur Förderung der Innovation:

Um Innovationen für mehr Nachhaltigkeit erfolgreich umzusetzen, fördern wir den Dialog unter den Mitarbeitenden und arbeiten eng mit externen Beratern und anderen Betrieben zusammen. Unsere Berater für Innovation und Technologie von der Handwerkskammer unterstützen uns dabei. Zudem orientieren wir uns an Fachzeitschriften und den Best Practices anderer Betriebe.

#### Partner in der Wertschöpfungskette:

Unsere Partner in der Wertschöpfungskette, wie externe Dienstleister, Fachhändler und Hersteller, sind bewusst in unsere Innovationsprozesse eingebunden. Wir haben persönliche Gespräche geführt und dabei gemeinsam Chancen und Risiken abgestimmt, um eine nachhaltige Zusammenarbeit zu gewährleisten. Unser Betrieb ist sich seiner Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung bewusst und strebt kontinuierlich danach, sowohl soziale als auch ökologische Innovationen zu fördern, die sowohl unserem Unternehmen als auch der Region zugutekommen.

Wir können leider noch keine konkreten Fortschritte nennen, da wir erst 2023 mit dem Nachhaltigkeitsbericht begonnen haben. Im Bericht 2026 können wir sicherlich von konkreten Fortschritten berichten.

---

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer  
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Die Finanzanlagen unseres Betriebs Wir investieren noch nicht in Finanzanlagen. Wenn uns das möglich ist, werden wir diese Anlagen auf deren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft prüfen.

# KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

## Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

### 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

#### **INANSPRUCHNAHME NATÜRLICHER RESSOURCEN**

Der Schwerpunkt der nachhaltigen Nutzung von natürlichen Ressourcen in unserem Betrieb liegt in der Auswahl und Beschaffung von Arbeitsmitteln. Beim Einkauf achten wir darauf, dass diese möglichst wenige oder keine Schadstoffe enthalten, wiederverwendbar sind und geringe Transportkosten verursachen. Nicht immer ist die billigste Anschaffung die beste; wir prüfen die Produkte nach ihrer Eignung.

Die wichtigsten Ressourcen, die in der Wertschöpfungs- bzw. Lieferkette unseres Betriebs zum Einsatz kommen, sind:

- Luft
- Wasser
- Aluminium
- Eisen
- Kupfer
- Stahl
- Stickstoff
- Acryl
- Elektrokabel
- Farbstoffe
- Glas
- Gummi
- Kunststoffe (nicht abbaubar)

- Nichtmetalllegierungen
- Schrauben
- Schweißdrähte
- Silikon
- Stoffe und Textilien
- Verpackungsmaterial
- Benzin
- Diesel
- Kältemittel R 134a und R 1234yf
- Heizöl
- Reinigungsmittel für Werkstatt, Büro, Waschhalle, Waschanlage
- Spraydosen mit verschiedenen Inhaltsstoffen

**Für die Deckung des Energiebedarfs unseres Betriebs nutzen wir folgende Ressourcen aus nicht erneuerbaren Quellen:**

- Heizöl (nur zur zusätzlichen Heizung, wenn die Erdwärmeanlage nicht ausreicht, ca. 100 - 250 Liter pro Jahr)

**Für die Deckung des Energiebedarfs unseres Betriebs nutzen wir folgende Ressourcen aus erneuerbaren Quellen:**

- Photovoltaik
- Geothermie
- Wasser
- Grünstrom

**In diesen Bereichen unserer Wertschöpfungskette agiert unser Betrieb bereits nachhaltig:**

- Nutzung von Regenwasser für WC-Spülung und Waschhalle
- Generelle Sparsamkeit bei der Ressourcennutzung
- Verwendung von recyceltem Papier und stetige Reduzierung des Papierverbrauchs
- Einsatz energieeffizienter Computer, Laptops, Server und Bildschirme
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden für Energiesparmaßnahmen, z. B. das Ausschalten von nicht benötigten Lichtern und das schnelle Schließen von Toren bei Kälte
- Nutzung von Ökostrom von der ENBW

**Beim Einkauf von Dienstleistungen, Produkten und Rohstoffen achten wir auf Nachhaltigkeit, indem wir:**

- Regionale Produkte und Dienstleistungen bevorzugen, wenn möglich

- Reparaturfähigkeit bei der Auswahl von Produkten und Dienstleistungen berücksichtigen
- Wiederverwendbarkeit bei der Auswahl von Produkten und Dienstleistungen einbeziehen

**Beim Einsatz von Ressourcen für die Mobilität unserer Mitarbeitenden während des Betriebsablaufs und der Bereitstellung der Dienstleistungen beachten wir folgende Regeln:**

- Mitarbeitende nutzen so oft wie möglich Telekonferenzen statt Dienstreisen, um mit Kooperations- und Geschäftspartner\*innen zu kommunizieren
- E-Mail und Kommunikationssoftware (z. B. MS Teams) werden zur Vermeidung von Dienstreisen genutzt
- Bei Präsenzseminaren achten wir auf möglichst kurze Fahrstrecken
- Mitarbeitende achten auf umweltfreundliches Fahrverhalten, wenn sie mit eigenen Pkw oder Dienstwagen fahren

**Für die tägliche Anreise unserer Mitarbeitenden zum Arbeitsplatz beachten wir folgende Maßnahmen:**

- Einige Mitarbeitende nutzen das Fahrrad oder gehen zu Fuß, wenn es möglich ist
- Wir bieten Anreize für die Anreise mit dem Fahrrad (z. B. Leasing eines Dienstrads)
- Wir bieten Anreize für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, z. B. durch ein Jobticket

**Für die Beschaffung von Arbeitsmitteln zur Reparatur und Wartung von Fahrzeugen bzw. der Bereitstellung von Dienstleistungen achten wir auf:**

- Regionalität der Arbeitsmittel und damit kurze Transportwege
- Teilnahme an der regionalen Kreislaufwirtschaft, wo möglich
- Teilnahme am Entsorgungssystem von VW, das besonderes Augenmerk auf Recycling legt
- Schrott und Altpapier werden dem Recycling zugeführt
- Bündelung von Lieferaufträgen und Sammlung von Bestellungen statt Auslieferung einzelner Produkte
- Nutzung von Recyclingangeboten

**Für diese nicht erneuerbaren Materialien, die wir zur Reparatur und Wartung von Fahrzeugen und Dienstleistungen verwendet haben, betrug das Gesamtgewicht im vergangenen Berichtsjahr:**

- Aluminium: 150 kg
- Kupfer: 50 kg

- Stahl / Eisen: 6000 kg
- Stickstoff: 10 kg
- Elektrokabel: 5 kg
- Glas: 500 kg
- Gummi (Reifen): 6000 kg
- Schrauben: 100 kg
- Schweißdrähte: 10 kg
- Kältemittel R 134a: 25 kg
- Kältemittel R 1234yf: 15 kg
- Waschmittel für Autowaschanlage: 250 kg
- Papier: 150 kg
- Motor / Getrieböl : 5500 kg
- Reiniger und Schmiermittel für Werkstatt : 150 kg
- Heizöl : 200 kg
- Kraftstoffe : 4500 kg
- Spraydosen : 30 kg
- Für die weiteren Stoffe fangen wir an die Daten zu sammeln und zum nächsten Nachhaltigkeitsbericht zu berichten.

## 12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

### RESSOURCENMANAGEMENT

Wie jedes Unternehmen stellt auch unser Betrieb eine Gefahr für die Umwelt dar, es können viele verschiedenen Schadstoffe in die Umwelt gelangen, dies kann durch : Verbrennen von Fossilienstoffen, Verbrauch von Gasen ( Kältemittel für Klimanlagen, Schweißgas ), Lösungsmittel, Reinigungsmittel, Öle, Kraftstoffe, Spraydosen, sonstige Umwelt gefährdenden Stoffe sein. Auch durch Brand, Unfälle, Unachtsamkeit können gefährliche Stoffe in die Umwelt gelangen. Hier ist unsere Aufgabe diese Freisetzung zu minimieren oder zu

verhindern.

Unser Betrieb plant die Erstellung eines Managementkonzepts für die Nutzung von Ressourcen, das bis zum 12.2025 abgeschlossen sein soll. Das Konzept verfolgt folgende Ziele:

1. **Stromverbrauch:** Aufgrund des zunehmenden Einsatzes von E-Mobilität und dem damit verbundenen höheren Stromverbrauch wird unser Betrieb den Stromverbrauch (ohne Ladestrom) bis zum 03.2025 um 5% im Vergleich zum Gesamtumsatz des Vorjahres senken.
2. **Sensibilisierung der Mitarbeitenden:** Bis zum 03.2025 werden alle Mitarbeitenden über Energiesparmaßnahmen im alltäglichen Gebrauch (z. B. Licht ausschalten, Thermostate runterdrehen, Computer ausschalten) informiert sein.
3. **Abfallreduktion:** Bis 2035 wird unser Betrieb den Abfall (bezogen auf das Gesamtabfallvolumen des Vorjahres) um 25% verringern.

#### **Maßnahmen zur Veränderung der Stromnutzung:**

- Installation einer eigenen Fotovoltaikanlage
- Erneuerung der Lichtquellen (z. B. LEDs)
- Einsatz von Bewegungsmeldern für selektive Beleuchtung
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden, Licht am Ende des Arbeitstags auszuschalten, Thermostate herunterzudrehen und Computer auszuschalten
- Installation von Stromzählern in ausgewählten Bereichen und Produktionsanlagen

#### **Heizung und Wärmeerzeugung:**

- Vor 15 Jahren (2009) wurde eine Erdwärmeanlage installiert, die Energiesparmaßnahmen berücksichtigt.
- Optimierung der Heizprozesse durch konstante Raumtemperaturen, Thermometer zur Überwachung, Bodenheizungen und Wärmedämmung (Fassade, Fenster, Dach).

#### **Wassermanagement:**

- Nutzung von Spar-Spülungen, Programmen für den Geschirrspüler und Wasseruhren
- Regenwassernutzung zur Optimierung des Wasserverbrauchs

#### **Abfall- und Abwasserverringerung:**

- Reduktion der Abhängigkeit von nicht erneuerbaren und knappen Ressourcen
- Senkung des Abfallaufkommens und des Anteils gefährlicher Abfälle
- Steigerung des Recyclinganteils der Reststoffe

- Senkung des Wasserverbrauchs

#### **Umgang mit Gefahrenstoffen:**

- Einhaltung der relevanten Vorschriften für Gefahrenstoffe
- Nutzung eines Gefahrenstoffkatasters und Reduktion der eingesetzten Gefahrenstoffe
- Überprüfung der Umweltverträglichkeit unserer Produkte und Dienstleistungen
- Schulungen für Mitarbeitende und Information der Kund\*innen zu gefährlichen Inhaltsstoffen
- Entsorgung gefährlicher Abfälle durch Wiederverwendung, Recycling oder Müllverbrennung gemäß den Vorschriften der VW AG

#### **Abfallentsorgung:**

- Entsorgungsmethoden werden durch die zuständigen Entsorgungsdienstleister und deren Vorgaben bestimmt

#### **Umweltfreundliche Landnutzung:**

- Reduktion der Flächenversiegelung auf unserem Betriebsstandort, keine Bitumenflächen, auf dem gesamten Betriebsgelände sind nur wasserdurchlässige Pflastersteine erlegt.
- Alle Außenflächen sind wasserdurchlässig (Betonpflaster)
- Ausgleichsmaßnahmen wie Blumenfelder in Zusammenarbeit mit einem Landschaftsgärtner (ca. 80 m<sup>2</sup>)
- Förderung der Biodiversität durch naturnahe Gestaltung von Freiflächen, keine vollständig versiegelten Außenflächen

#### **Überprüfung der internen Managementprozesse:**

- Schwerpunkte der Ressourcenverwendung: Strom, Wasser, Wärme, Reduktion des Verbrauchs, stabile Verbrauchswerte, Pressluft und PV-Strom
- Ein Überprüfungsplan (Audit, Monitoring) ist in Planung und wird bis zum 12.2025 ausgeführt
- Wöchentliche Überprüfung der Verbrauchs- und Erzeugungswerte
- Flexible Anpassung des Managementkonzepts bei Bedarf

#### **Chancen aus der Ressourceneffizienz:**

- Veränderungen und Anpassungen im Privatleben
- Zunehmendes Interesse von Kund\*innen, die Nachhaltigkeit wertschätzen
- Kooperationen mit anderen Betrieben in der Region, die ähnliche Werte teilen

#### **Risiken für die Geschäftstätigkeit:**

- Höhere Betriebskosten
- Steigende Energiepreise
- Lieferengpässe bei bestimmten Produkten
- Aufwendigere Trainings für Mitarbeitende zur Betreuung der Kund\*innen in Bezug auf Nachhaltigkeit
- Mangelnde Akzeptanz des nachhaltigen Wandels unter den Mitarbeitenden und verschiedener Kunden

**Risiken für Beziehungen zu anderen Betrieben und Geschäftspartner\*innen:**

- Abwanderung von Kund\*innen
- Ablehnung von Interessenvertretungen, z. B. Letzte Generation
- Lieferanten und Abnehmer wollen unseren nachhaltigen Weg nicht mit gehen

**Risiken für Produkte und Dienstleistungen:**

Geringes Interesse an unserem Geschäftsmodell durch zukünftige Kund\*innen

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
- eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Wir stellen keine Profukte her und müssen demnach auch nichts verpacken. Wir bieten lediglich Dienstleitungen an und Teile, die persönlich abholt werden und bereits verpackt sind.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

**b.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

**c.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

**i.** Stromverbrauch

**ii.** Heizenergieverbrauch

**iii.** Kühlenergieverbrauch

**iv.** Dampfverbrauch

**d.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

**i.** verkauften Strom

**ii.** verkaufte Heizungsenergie

**iii.** verkaufte Kühlenergie

**iv.** verkauften Dampf

**e.** Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

**f.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

**g.** Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Teil A: Der gesamte Kraftstoff- und Energieverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen innerhalb unseres Betriebs für den Berichtszeitraum beträgt :

Mineralöl in Liter (l) 5000, Benzin in Liter (l) 5465, Diesel in Liter (l) 4442, Heizöl 250 l, Teil B: Der gesamte Energieverbrauch innerhalb unseres

Betriebs für den Berichtszeitraum aus erneuerbaren Quellen beträgt : Strom aus anderen erneuerbaren Quellen in kWh 101259, Wärmeenergie aus der Geothermie in kWh 76969, Teil C: Die zusammengefassten Verbrauchswerte für unseren Betrieb für Stromverbrauch, Heizenergieverbrauch, sind wie folgt:

Der gesamte Stromverbrauch im Betrieb in kWh für das vergangene Jahr betrug : 69163 kWh, Der gesamte Heizenergieverbrauch im Betrieb in kWh für das vergangene Jahr betrug 32096 kWh. Teil D: Unser Betrieb hat im Berichtszeitraum Energie verkaufen können. Unser Betrieb besitzt und unterhält eine Photovoltaikanlage. Die Menge an verkaufter Energie betrug im Berichtszeitraum in Kilowattstunden verkaufter Strom: 44485 kWh. Teil E:

Zusammengerechnet betrug der Energieverbrauch aus allen Quellen für unseren Betrieb im Berichtszeitraum der gesamte Energieverbrauch betrug 109.065 kWh. Teil F: Wir haben die folgenden Standards für die Sammlung

der Verbrauchsdaten verwendet: Belege der Versorger/Energielieferanten (Buchhaltung), anderes Rechenprogramm, eigene Erfassungseinrichtungen, eigene Tabelle. Teil G: Wir haben die folgenden Umrechnungsfaktoren (in Kilowattstunden etc.) für die Datenberechnung verwendet: Andere Umrechnungsprogramme : je Liter Kraftstoff 10 kW/h

#### Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Teil A: Der Umfang der Verringerung unseres Energieverbrauchs als direkte Folge unserer betrieblichen Maßnahmen zur Energienutzung beträgt in kWh : Für den Anteil nicht erneuerbarer Quellen unseres Energiebedarfs: Es waren zu 2022 440 Liter mehr. Für den Anteil erneuerbarer Quellen unseres Energiebedarfs : 12751 kW/h Für unseren gesamten Stromverbrauch: 13696 kWh. Für unseren Heizölverbrauch: 13.000 Liter gegenüber 2008. Für unseren Wärme-Energiebedarf: 945 kW/h Teil B: Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten für den Berichtszeitraum sind : Strom aus erneuerbaren Quellen, unsere Optimierungsmaßnahmen, die eine Verringerung des Energieverbrauchs ermöglichen, betreffen den Stromverbrauch, bauliche Veränderungen zur Optimierung von Heizenergie, den Wasserverbrauch, die Abwasserverringerung, die Abfallverringerung, Unsere Gründe für die Wahl der Einsparung des Energieverbrauchs sind : Zugang zu erneuerbaren Quellen für Strom, Angebote des Stromanbieters, Die gesamte Energieeinsparung beträgt seit unserem letzten Nachhaltigkeitsbericht in kWh - das können wir noch nicht angeben. Dies ist unsere erste DNK Erklärung. Wir sammeln nun Daten für einen Vergleich in den kommenden Geschäftsjahren und für zukünftige Nachhaltigkeitsberichte. Teil C: Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs in unserem Betrieb : war das Basisjahr 2023, als wir mit dem Eintragen und Speichern diese Daten begonnen haben. wird in Zukunft das Jahr sein, ab dem wir diese Daten erfassen. Teil D: Wir haben die folgenden Standards für die Bestimmung der Verringerung bzw. Veränderung unseres Energieverbrauchs verwendet eigene Tabelle, nach unseren Gefühl und Können.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

**b.** Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

**c.** Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser ( $\leq 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser ( $> 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

**d.** Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Teil A und B. Der Wasserverbrauch in unserem Betrieb betrug für das vergangene Jahr in Kubikmetern  $m^3$  :  $175 m^3$ . Unsere Wasserentnahme nach Aufschlüsselung von Quellen für das genutzte Wasser war im vergangenen Jahr in  $m^3$  Oberflächenwasser:  $292 m^3$  Regenwasser. Hilfsstoffe, wie destilliertes Wasser oder ähnliches in Liter (l) oder Hektoliter (hl): 1200 Liter.

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

- a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen  
sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung  
des Abfalls.
- b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der  
Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden,  
erforderlich sind.

Teil A. Unser Betrieb produziert ungefährlichen Abfall. Das Gesamtgewicht des ungefährlichen Abfalls, den unser Betrieb im vergangenen Jahr produziert hat, betrug 3640 kg in kg (oder t). Im Einzelnen haben wir den ungefährlichen Abfall in unserem Betrieb in folgenden Mengen und Verfahren entsorgt: Müllverbrennung (Massenverbrennung): 3640 kg. Teil B. Unser Betrieb produziert gefährlichen Abfall. Das Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, den unser Betrieb im vergangenen Jahr produziert hat, betrug 18,1 t in kg oder t. Im Einzelnen haben wir den gefährlichen Abfall in diesen Mengen und Verfahren entsorgt: Recycling: Altöl 6,0 t, Altreifen 9,6 t, Starterbatterien 1,3 t, Ölfilter / Kraftstofffilter 1,2 t, Sonstige: Schrott 12,0 t Teil C. Die Informationen zur Abfallentsorgung in unserem Betriebe haben wirdirekt von der Organisation erhalten, die unseren Abfall entsorgt. in anderer Weise zusammengestellt, nämlich ausgerechnet aus den Abholscheinen.

## 13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas (THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

### KLIMARELEVANTE EMISSIONEN

Unser Betrieb verursacht direkte Treibhausgas-Emissionen im Bereich 1 (Scope 1) aufgrund des Kraftstoffbedarfs unseres Fuhrparks, insbesondere durch Benzin, Diesel und Heizöl (ca. 150 bis 250 Liter pro Jahr) für die Erwärmung unserer Geschäfts- und Büroräume.

Für diese direkten Treibhausgas-Emissionen (Scope 1) haben wir das Bruttovolumen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent ermittelt und berichten diese im Leistungsindikator GRI SRS-305-1.

In Scope 1 : 27,47 Tonnen CO<sub>2</sub>,, Scope 2 : 0,0 Tonnen CO<sub>2</sub>,, Scope 3 10,37 Tonnen CO<sub>2</sub>,,

Summe CO<sub>2</sub>,,: 37,84 Tonnen für das Autohaus Klaiber als CO<sub>2</sub>,,-Fußabdruck in

2023.

Unser Betrieb verursacht indirekte Treibhausgas-Emissionen im Bereich 2 (Scope 2) aufgrund des Strombedarfs für:

- Maschinen im Betrieb
- Büroausstattung
- Reparatur und Wartung von Fahrzeugen
- Erwärmung der Geschäfts- und Büroräume

Für diese indirekten Emissionen (Scope 2) haben wir das Bruttovolumen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent ermittelt und berichten die Werte im Leistungsindikator GRI SRS-305-2.

Bei den vorgelagerten Tätigkeiten für unsere Dienstleistungen und/oder die Reparatur und Wartung von Fahrzeugen entstehen Emissionen durch:

- Transport eingekaufter Güter zu unserem Betrieb
- Nutzung von Papierprodukten (z. B. Rechnungen, Schriftverkehr)
- Geschäftsreisen unserer Mitarbeitenden
- Pendeln zum Arbeitsplatz
- Direkter und indirekter Energieverbrauch der geleasteten Fahrzeuge
- Nutzung der verkauften Produkte durch Endkonsument\*innen

Für diese indirekten Emissionen (Scope 3) aufgrund vorgelagerter und nachgelagerter Tätigkeiten haben wir eine grobe Einschätzung des Bruttovolumens in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent vorgenommen und berichten diese im Leistungsindikator GRI SRS-305-3.

#### **Ziele im Bereich der direkten Emissionen (Scope 1):**

- Steigerung der Effizienz des Brennstoffverbrauchs bis 2026 um ca. 5 %
- Reduzierung des Verbrauchs dieser Energien in Relation zum Betriebsvolumen bis 2026 um ca. 5 %

#### **Geplante Maßnahmen zur Effizienzsteigerung:**

- Umstellung des Fuhrparks auf Fahrzeuge mit geringerem Brennstoffverbrauch oder Elektroantrieb - 2024 2 E-Fahrzeuge, 2025 3 E-Fahrzeuge, 2026 3 E-Fahrzeuge,
- Einführung verbesserter Messinstrumente zur Überwachung des Verbrauchs, dies ist aber erst voraussichtlich 2025 oder 2026 möglich.

#### **Geplante Maßnahmen zur Verbrauchsreduktion:**

- Schulung der Mitarbeitenden, um ein verändertes Verhalten bei der Nutzung von Geräten zu fördern und Nachhaltigkeit Denken zu festigen. Mindestens ein mal jährliche Schulung der Mitarbeiter und direkte Ansprache bei Energie verschwendung.

**Zeithorizont für die Erreichung dieser Ziele:**

- Die Ziele sollen innerhalb der nächsten 5 Jahre erreicht werden.

**Ziele im Bereich der indirekten Emissionen (Scope 2):**

- Steigerung der Effizienz des Stromverbrauchs, defekte Gerät durch Geräte mit mehr Effizienz zu ersetzen.
- Reduzierung des Stromverbrauchs in Relation zum Betriebsvolumen, jeden Stromverbraucher auf Verbrauch und Effizienz zu prüfen, wenn nötig zu ersetzen.
- Wir verwenden " Grün " Strom von der ENBW für den ganzen Betrieb incl. Wallboxen und Ladesäulen.

**Geplante Maßnahmen zur Effizienzsteigerung:**

- Einsatz besserer Messinstrumente voraussichtlich in 2025 oder 2026 möglich.
- Erhöhung der Kontrolle und Beachtung defekter oder durchlässiger Geräte

**Geplante Maßnahmen zur Verbrauchsreduktion:**

- Umrüstung von Anlagen z.B. Beleuchtung auf LED umstellen, vermutlich Ende 2025 umgerüstet.
- Schulung der Mitarbeitenden, um ein verändertes Verhalten bei der Nutzung von Geräten zu fördern mindestens jährlich

**Erwartete Auswirkungen:**

- Es wird ein Anstieg des Stromverbrauchs durch E-Fahrzeuge (Ladesäulen) erwartet.

**Ziele im Bereich der indirekten Emissionen (Scope 3):**

- Steigerung der Effizienz der benötigten Energien und Ressourcen für vorgelagerte und nachgelagerte Tätigkeiten
- Verringerung des Gesamtvolumens der Emissionen Ergebnisse können erst 2025 oder 2026 gezeigt werden, da dies unser erste Nachhaltigkeitsbericht ist.

**Geplante Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Reduktion:**

- Energieeffizientere Auslieferung von Produkten an Kund\*innen
- Berücksichtigung des Lebenszyklus unserer Arbeitsmittel bei der Auswahl und Anpassung
- Senkung des Papierverbrauchs durch versenden von Online Rechnungen, Arbeitsanweisungen digital an die Mitarbeiter versenden und bearbeiten.
- Umstellung auf papierlose Kommunikation mit Mitarbeitenden, Kundinnen und Geschäftspartnerinnen
- Bereitstellung von Jobtickets für Mitarbeitende zur Reduktion von Pendelverkehr

- Bereitstellung von Firmenfahrrädern
- Verringerung von Geschäftsreisen, insbesondere Flugreisen, mehr Online-Sitzungen besuchen
- Beachtung der Energiebilanz von geleastem Fuhrpark und angemieteten Gebäuden
- Mehr E-Fahrzeuge einsetzen 2025 2 Stück, 2026 3 Stück

**Zeithorizont für die Erreichung dieser Ziele:**

- Die Ziele sollen innerhalb der nächsten 5 Jahre erreicht werden.

**Reflexion der bisher gesetzten Ziele:**

Da dies unser erster Nachhaltigkeitsbericht ist, können wir noch keine konkreten Angaben zu den Fortschritten machen. Wir setzen zum ersten Mal Ziele und erheben Daten zu Ressourcenverbrauch und Treibhausgas-Emissionen.

**Berechnung der Treibhausgas-Emissionen:**

- Für den Bereich 1 (Scope 1) haben wir die Emissionen unserer direkten Betriebsaktivitäten in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten bestimmt und berichten diese im Leistungsindikator GRI SRS-305-1.
- Für den Bereich 2 (Scope 2) betragen die Emissionen gemäß dem GHG Protocol Null, da wir seit 2018 ausschließlich Ökostrom verwenden
- Für alle drei Bereiche (Scope 1, 2 und 3) haben wir die Emissionen in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten, Bezugsgrößen und Basisjahr ermittelt und berichten diese gemäß den Leistungsindikatoren GRI SRS-305-1, GRI SRS-305-2 und GRI SRS-305-3.

Bei der Berechnung der Emissionsfaktoren haben wir uns am GHG Protocol des WIR orientiert.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c.** Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i.** der Begründung für diese Wahl;
  - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
  - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Teil A: Das Bruttovolumen der direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen im Bereich / scope 1 in unserem Betrieb aufgrund des Energiebedarfs bei der Bereitstellung von Dienstleistungen und / oder der Reparatur und Wartung von Fahrzeugen :beträgt 27,47 in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent,

für Kraftstoffbedarf des Fuhrparks 26,5 in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent,

für Heizölbedarf für die Erwärmung 0,83 in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent,

Teil B und C: In die Berechnung der direkten Treibhausgas-Emissionen unseres Betriebs haben wir einbezogen Kohlendioxid ( CO<sub>2</sub>).

Teil D: Das Basisjahr für die Berechnung der direkten Emissionen in unserem Betrieb ist 2023. Dieses Basisjahr haben wir gewählt, weil :unser Betrieb in dem Jahr zum ersten Mal Daten zu Treibhausgasemissionen gesammelt hat.

Teil E: Die Quellen, bzw. Datensätze für die Berechnung der Emissionsfaktoren, die direkte Emissionen in CO<sub>2</sub>-Äquivalente umrechnen, die wir für unseren Betrieb verwendet haben, sind die Datensätze und Berechnungswerkzeuge des GHG Protocols [www.ghgprotocol.org/calculation-tools/all-tools](http://www.ghgprotocol.org/calculation-tools/all-tools).

Teil F: Bezüglich des Konsolidierungsansatzes für Emissionen ist für unseren Betrieb nicht relevant. Wir haben weder Unternehmensbeteiligung oder Tochterunternehmen.

Teil G: Für die Berechnung der Treibhausgas-Emissionen unseres Betriebshaben wir den Service von klimaktiv.de <https://www.klimaktiv.de/> genutzt, haben wir uns von dem\*der Energieberater\*in unserer Handwerkskammer beraten lassen.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i.** der Begründung für diese Wahl;
  - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
  - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Teil D: Das Basisjahr für die Berechnung der indirekten Emissionen in unserem

Betrieb ist 2023. Dieses Basisjahr haben wir gewählt, weil unser Betrieb in dem Jahr zum ersten Mal Daten zu Treibhausgasemissionen gesammelt hat. Da wir Öko - Strom von der ENBW beziehen ist der CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Scope 2 : 0,0 CO<sub>2</sub>-Tonnen.

Teil E: Die Quellen, bzw. Datensätze für die Berechnung der Emissionsfaktoren, die indirekte Emissionen in CO<sub>2</sub>-Äquivalente umrechnen, die wir für unseren Betrieb verwendet haben, sind die Datensätze und Berechnungs-Werkzeuge des GHG Protocols [www.ghgprotocol.org/calculation-tools/all-tools](http://www.ghgprotocol.org/calculation-tools/all-tools). Teil

F: Bezüglich des Konsolidierungsansatzes für Emissionen ist für unseren Betrieb nicht relevant. Wir haben weder Unternehmensbeteiligung oder Tochterunternehmen.

Teil G: Für die Berechnung der indirekten Treibhausgas-Emissionen unseres Betriebshaben wir das Energiebuch der Mittelstandsinitiative verwendet. <https://www.mittelstand-energiewende.de/unsere-angebote/das-energiebuch.html>

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.

**b.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.

**c.** Biogene CO<sub>2</sub> -Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

**d.** Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

**e.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

**i.** der Begründung für diese Wahl;

**ii.** der Emissionen im Basisjahr;

**iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

**f.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

**g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Teil A, B und C: Das Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (scope 3) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten in unserem Betrieb aufgrund der oben beschriebenen verursachenden Aktivitäten im Bereich 3 / scope3 beträgt 1,41 in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

Teil D: Zu den Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden, gehörende Geschäftsreisen unserer Mitarbeitenden, das Pendeln zum Arbeitsplatz unserer Mitarbeitenden,

Teil E: Das Basisjahr für die Berechnung der sonstigen indirekten Emissionen in unserem Betrieb ist 2023. Dieses Basisjahr haben wir gewählt, weil unser Betrieb in dem Jahr zum ersten Mal Daten zu Treibhausgasemissionen gesammelt hat.

Teil F: Die Quellen, bzw. Datensätze für die Berechnung der Emissionsfaktoren, die sonstige indirekte Emissionen in CO<sub>2</sub>-Äquivalente umrechnen, die wir für unseren Betrieb verwendet haben, sind die Datensätze und Berechnungswerkzeuge des GHG Protocols [www.ghgprotocol.org/calculation-tools/all-tools](http://www.ghgprotocol.org/calculation-tools/all-tools).

Teil G: Für die Berechnung der sonstigen indirekten Treibhausgasemissionen unseres Betriebes haben wir das Energiebuch der Mittelstandsinitiative verwendet. <https://www.mittelstand-energiewende.de/unsere-angebote/das-energiebuch.html>

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO<sub>2</sub> Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Teil A: Der Umfang der Senkung der Treibhausgasemissionen als direkte Folge unserer Initiativen zur Emissionssenkung kann noch nicht von uns berechnet werden. Dies ist unser erster DNK-Bericht und wir erheben in diesem

Geschäftsjahr erstmalig Basisdaten.

Teil C: Das Basisjahr für die Berechnung der Senkungen aller Treibhausgasemissionen in unserem Betrieb ist 2023. Dieses Basisjahr haben wir gewählt, weil unser Betrieb in dem Jahr zum ersten Mal Daten zu Treibhausgasemissionen gesammelt hat.

## Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

## Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

### 14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

#### **ARBEITNEHMENDENRECHTE**

In unserem Betrieb sind insgesamt 35 Mitarbeitende beschäftigt, die sich wie folgt aufteilen:

- 5 Auszubildende
- 11 Gesell\*innen
- 9 Meister\*innen
- 1 Verwaltungsfachkraft
- 6 betriebswirtschaftliche Fachkräfte
- 2 Angestellte Helfer\*innen
- 1 zeitlich begrenzte Minijobber\*in

**Bezahlung und Arbeitsverträge:** Die Bezahlung unserer Mitarbeitenden orientiert sich an:

- Den Empfehlungen der Innung bzw. dem zentralen Fachverband für unser Gewerbe
- Den Tarifverträgen für unsere Branche
- Dem Mindestlohn für Helfer\*innen
- Leistungsabhängigen Lohnzuschlägen

Unsere Arbeitsverträge enthalten über die gesetzlichen Vorgaben hinaus:

- Regelungen zu Arbeitszeiten, Kernarbeitszeiten und der Dokumentation der Arbeitszeiten
- Regelungen zum Zeitausgleich für Überstunden
- Regelungen für Krankheitsfälle
- Den Umgang miteinander im Betrieb

## **Chancen und Risiken für die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten:**

### **Chancen:**

- Als Familienbetrieb sind wir bestrebt, unsere Mitarbeitenden langfristig zu beschäftigen. Kündigungen kommen bei uns nur in seltenen Fällen vor. Wir sind sehr um das Wohl jedes Mitarbeiters bemüht.
- Unser Betrieb und Mitarbeiter sind nur national / regional tätig, so haben wir mit dem Ausland keine Berührungspunkte.

### **Risiken:**

- Nach unserer Einschätzung gibt es keine Risiken in Bezug auf die Einhaltung der Arbeitnehmerrechte in unserem Betrieb.

**Einhaltung von Arbeitnehmendenrechten:** Wir überprüfen die Einhaltung der Arbeitnehmerrechte kontinuierlich durch:

- Persönliche Gespräche mit unseren Mitarbeitenden
- Gesprächsverfahren zur Überprüfung von Arbeitsbedingungen und Arbeitnehmerrechten
- Wir erkennen keine Gefahr für die Arbeitnehmerrechte in unserem Betrieb da wir im ständigen Gespräch mit unseren Mitarbeitern sind und jeden persönlich kennen, dies ist bei 35 Mitarbeitern sehr gut möglich.

Wir orientieren uns an zusätzlichen Berufsstandards, wie der Zertifizierung nach DIN ISO 9001 von Volkswagen, die jährlich von einem Auditor überprüft wird.

### **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz:**

Zur Förderung der Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz unserer Mitarbeitenden:

- Hängen wir Informationen zum Arbeitsschutz in der Werkstatt aus.
- Bieten wir regelmäßig fachkundige Unterweisungen zum Arbeitsschutz an.
- Haben wir eine Gefährdungsbeurteilung gemäß § 3 Arbeitsstättenverordnung durchgeführt und entsprechende Maßnahmen umgesetzt.
- Passen wir die Gestaltung jedes Arbeitsplatzes individuell auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden an.

### **Gefahrenmanagement und Risikominimierung:**

Wir haben die Gefahren in unserem Gewerbe und Betrieb ermittelt, indem wir:

- Eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt und entsprechende Maßnahmen umgesetzt haben.
- Gefahren nach gesundem Menschenverstand reflektiert haben.

Zur Minimierung von arbeitsbedingten Gefahren haben wir folgende

Maßnahmen ergriffen:

- Besseres Zeitmanagement bei Arbeitseinsätzen
- Einführung von Ruhezeiten für Mitarbeitende
- Schutzkleidung und Witterungsschutz
- Unterweisung im Arbeitsschutz und Bereitstellung der persönlichen Schutzausrüstung (PSA)
- Einführung eines Überstundenkontos

**Vermeidung von Überlastung:**

Um eine übermäßige Belastung der Mitarbeitenden zu vermeiden, ergreifen wir folgende Maßnahmen:

- Dokumentation von Zeitbudgets und Überstunden
- Anschaffung technischer Hilfsgeräte zur Reduzierung körperlicher Belastung, z. B. zum Montieren schwerer Räder ( Reifenheber )
- Optimierung der Arbeitsprozesse, um den Arbeitsaufwand zu verringern
- Förderung eines wertschätzenden Umgangs unter Mitarbeitenden
- Möglichkeit zur anonymen Anzeige von Problemen
- Durchführung interner Feste (z. B. Feierabendbier am Freitag, Weihnachtsfeier mit Ehrung besonderer Leistungen)

**Beteiligung der Mitarbeitenden an Entwicklungsprozessen:**

Die Beteiligung unserer Mitarbeitenden an Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen konnten wir erfolgreich umsetzen und umfasst:

- Die Einholung der Meinung der Mitarbeitenden vor jeder Veränderung des Betriebsablaufs oder der Einführung neuer Produkte/Dienstleistungen
- Regelmäßige Besprechungen mit den Abteilungsleitern und persönliche Gespräche
- Beteiligung an der Einführung nachhaltiger Betriebsabläufe durch Kommunikation unseres Ziels, nachhaltiger zu werden
- Angebot von Lehrgängen zu Nachhaltigkeit und nachhaltigem Wirtschaften
- Förderung von Vorschlägen zur nachhaltigen Gestaltung des Betriebs

**Anreize zur nachhaltigen Mitarbeitermotivation:**

Wir motivieren unsere Mitarbeitenden zur Beteiligung an nachhaltigem Arbeiten durch:

- Anerkennung von Ideen
- Sicherstellung eines sicheren Arbeitsplatzes

### **Zielsetzung bei den Arbeitnehmerrechten**

Prüfung der verschiedenen Arbeitnehmerrecht kontinuierlich oder mindestens ein mal im Jahr. Wenn es nötig ist werden Korrekturen vorgenommen.

## 15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

### **CHANCENGERECHTIGKEIT**

**Vielfalt in der Belegschaft:** Wir legen großen Wert auf Vielfalt in der Zusammensetzung unserer Belegschaft und fördern diese aktiv durch:

- Information aller Mitarbeitenden über die Inhalte des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG)
- Weitere Initiativen zur Förderung der Vielfalt:
  - Ablehnung von Diskriminierung
  - Flüchtlingshilfe in Form von Ausbildungsplätzen

### **Rekrutierung zusätzlicher Arbeitskräfte:**

Für die Rekrutierung neuer Mitarbeitender in der Zukunft planen wir folgende Maßnahmen:

- Kontaktaufnahme mit den lokalen und regionalen Vertretungen der Arbeitsagentur
- Zusammenarbeit mit dem Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“
- Branchenspezifische Initiativen zur Rekrutierung ausländischer Fachkräfte
- Teilnahme an regionalen und bundesweiten Programmen, wie „Charta der Vielfalt“ und „Integration durch Qualifizierung (IQ)“
- Rekrutierung von Menschen ohne Ausbildung im Gewerbe mit anschließender Nachqualifizierung
- Besuche an Schulen zur Rekrutierung junger Talente
- Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter in der Bewerbung um offene Stellen

- Außendarstellung des Betriebs (Website, Publikationen) spiegelt die Vielfalt der Belegschaft wider
- Teilnahme an Aktionstagen wie Ausbildungsmessen

#### **Stellenbesetzungsprozess:**

Im Rahmen der Stellenbesetzung achten wir darauf, dass:

- Nur Führungskräfte bei der Rekrutierung neuer Mitarbeitenden anwesend sind und ihre Einschätzung hinsichtlich Qualifikation und Eigenschaften der Bewerbenden abgeben.

#### **Integration neuer Mitarbeitender:**

Zur schnellen Integration neuer Mitarbeitenden bieten wir folgende Maßnahmen:

- Lernhilfe für Auszubildende mit Lernschwierigkeiten
- Deutsch-Nachhilfe für Mitarbeitende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist
- Teilzeitangebote für Mitarbeitende mit Familienverantwortung (z. B. Pflegeaufgaben)

#### **Faire Entlohnung:**

Wir achten auf eine angemessene und faire Entlohnung und orientieren uns an:

- Empfehlungen der Innungen und Fachverbände für unser Gewerbe
- Tarifverträgen der Branche
- Leistungsbereitschaft der Mitarbeitenden innerhalb eines Geschäftsjahres
- Gleicher Bezahlung für Männer und Frauen bei gleicher Tätigkeit und Jobbeschreibung

#### **Sachzuweisungen:**

Zusätzlich zum Lohn erhalten Mitarbeitende folgende Sachleistungen:

- Dienstwagen (für berechnigte Mitarbeitende)
- E-Bike oder Fahrrad als Dienstfahrrad
- Rabatte auf firmeneigene Produkte
- Anlassbedingte Zuwendungen (Jubiläen, Geburtstagsgeschenke, Prepaid-Kreditkarten)

#### **Vereinbarkeit von Familie und Beruf:**

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wichtiger Bestandteil unserer Personalarbeit:

- Flexible Arbeitszeiten/Gleitzeit für alle Mitarbeitenden, nicht nur für Frauen

- Unterstützung von Mitarbeitenden jeden Geschlechts bei der Ausschöpfung der Elternzeit
- Garantie der Möglichkeit der Rückkehr in Vollzeit bei guter Auftragslage, auch nach Teilzeit aufgrund von Nachwuchs
- Unterstützung bei der Übernahme von Pflegeaufgaben für Angehörige
- Familienfreundliche Angebote, z. B. Urlaubsgestaltung für Mitarbeitende mit Kindern im Kita- oder Schulalter

#### **Personalarbeit und Chancengerechtigkeit:**

Die Personalarbeit wird bei uns gemeinsam mit Führungspersonal gestaltet. Im Hinblick auf Chancengleichheit und Vermeidung von Diskriminierung:

- Einrichtung einer Vertrauensperson bzw. Ombudsperson zur Meldung von Diskriminierungserfahrungen
- Geplante Einrichtung einer Beschwerdestelle zur Einhaltung des AGG im kommenden Geschäftsjahr (bis 12.2025)
- Dokumentation von Diskriminierungserfahrungen hinsichtlich Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, Herkunft, Sprache, Lernschwierigkeiten etc.
- Förderung einer diskriminierungsfreien Umgebung, in der Mitarbeitende mit unterschiedlichen Eigenschaften und Lebensumständen respektiert werden

#### **Ziele für Chancengleichheit und Vermeidung von Diskriminierung:**

Unser Betrieb hat sich folgende Ziele gesetzt:

- Gleiche Bezahlung für alle Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht oder Herkunft bei gleicher Aufgabenstellung
- Flexible Teilzeitangebote für Mitarbeitende mit Kindern
- Rücksichtnahme auf familiäre Verpflichtungen aller Mitarbeitenden
- Unterstützung religiöser Bräuche und die Möglichkeit für Ausweich-Arbeitszeiten
- Dokumentation und Prävention von Diskriminierung

#### **Erreichte und noch nicht erreichte Ziele:**

- Bisher konnten wir alle genannten Ziele erfolgreich umsetzen.

Es sind keine Ziele ausstehend

## 16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

### QUALIFIZIERUNG

#### **Ausbildung in unserem Betrieb:**

Ausbildung hat in unserem Betrieb einen hohen Stellenwert. Wir bilden im Rahmen der dualen Berufsbildung aus, was sicherstellt, dass die Ausbildung immer gemäß den aktuellen, bundesweit gültigen Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrplänen erfolgt. Unsere Auszubildenden werden sowohl im Betrieb als auch in der Berufsschule und an überbetrieblichen Lernorten ausgebildet.

#### **Ausbildungsbilanz der letzten drei Jahre:**

- 4 Auszubildende haben ihre Ausbildung abgeschlossen.
- 3 Auszubildende wurden nach Abschluss der Ausbildung übernommen.
- 1 Auszubildender hat eine weiterführende Schule besucht.

#### **Demografisches Profil der Auszubildenden:**

- Männliche Auszubildende: 4
- Weibliche Auszubildende: 2
- Auszubildende mit Lernschwierigkeiten: 2
- Auszubildende, die direkt nach der Schule eine Ausbildung begonnen haben: 5
- Auszubildende, die nach Tätigkeiten in anderen Bereichen eine Ausbildung begonnen haben: 1

**Maßnahmen zur Gewinnung von Auszubildenden:** Um junge Menschen für eine Ausbildung in unserem Betrieb zu begeistern, unternehmen wir folgende Schritte:

- Vorstellung unserer Ausbildungsmöglichkeiten an Schulen
- Angebot von Schulpraktika
- Teilnahme an lokalen und regionalen Ausbildungsmessen
- Ehrenamtliches Engagement in der lokalen Gemeinde zur Bekanntmachung unseres Betriebs
- Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer, Innung und Kreishandwerkerschaft

**Förderung unserer Auszubildenden:** Wir unterstützen unsere Auszubildenden auf verschiedene Weise:

- Hilfe bei Hausaufgaben und Lernzeit für die Berufsschule
- Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung mit Übungsmöglichkeiten im Betrieb
- Anreize durch die Aussicht auf Übernahme bei guten Noten
- Unterstützung von Auszubildenden mit Lernschwierigkeiten durch Nachhilfe und/oder zusätzliche Zeit
- Förderung von Zusatzqualifikationen und Weiterbildungsmaßnahmen, z. B. durch Teilnahme an der Initiative „Azubis for Future“

**Engagement im dualen Berufsbildungssystem:** Zusätzlich engagieren wir uns als Sozialpartner:

- Ehrenamtliche Mitarbeit in Gremien zur Aktualisierung der Ausbildungsordnung
- Ehrenamtliches Engagement unserer Mitarbeitenden im Prüfungsausschuss der Innung und/oder Handwerkskammer
- Förderung der Weiterbildung der Auszubildenden in unserem Betrieb

**Arbeitsschutz und Gesundheit:** Wir sind gesetzlich verpflichtet, unsere Mitarbeitenden im Arbeitsschutz zu unterweisen. Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus:

- Mitarbeitende mit Führungsverantwortung kennen die fachgerechte Ausübung des Berufs und verfügen über die erforderlichen Sachkundenachweise
- Regelmäßige Informationen zu Neuerungen im Arbeitsschutz
- Sicherstellung der Erfüllung aller Sicherheitsvorgaben und spezifischen Schutzmaßnahmen, wie z. B. Hochvolt-Schutz (für E-Fahrzeuge)

**Förderung der Digitalisierung:** Um die Digitalisierung in unsere Arbeitsabläufe zu integrieren, bieten wir:

- Betriebsinterne Weiterbildungen zu digitalen Technologien und Maschinen
- Externe Schulungen und Produktschulungen zu digitalen Arbeitsprozessen
- Web-basierte Trainingsangebote zur fachlichen Weiterentwicklung
- Ein internes Intranet, auf dem Schulungen und Lernmaterialien zu digitalen Themen zur Verfügung gestellt werden
- Teilnahme an Onlinekursen zu Digitalisierung während der Arbeitszeit

**Förderung des Austauschs und der gegenseitigen Wertschätzung:** Wir fördern den Austausch zu digitalen Themen und die gegenseitige Wertschätzung aller Mitarbeitenden, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und Interesse an technischen Neuerungen. Dies trägt zu einer positiven Lernkultur und einem guten Betriebsklima bei, das sowohl die

Auszubildenden als auch die bestehenden Mitarbeitenden unterstützt.

**Chancen für die Aus- und Weiterbildung:**

- Gutes Betriebsklima, das den Austausch über neue Technologien fördert
- Positives Lernumfeld, in dem sich Mitarbeitende gegenseitig beim Erwerb neuer Fähigkeiten unterstützen
- Hilfsbereitschaft der Mitarbeitenden gegenüber Auszubildenden und Freude an deren Prüfungserfolgen
- Sicherstellung der Nachfolge in der Betriebsleitung und Geschäftsführung

**Risiken und Herausforderungen:**

- Wir ermöglichen unseren Mitarbeitenden den Besuch von Fortbildungen, jedoch können zeitliche und betriebliche Einschränkungen bestehen.

**Ziele für die Qualifizierung:** Wir setzen uns kontinuierlich dafür ein, dass unsere Mitarbeitenden gut ausgebildet sind und verfolgen keine langfristigen offenen Ziele, sondern streben nach kurzfristigen Verbesserungen und Weiterentwicklungen.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Für alle Angestellten:

- Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Für alle Angestellten:

**i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

**ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

**iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

**b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

**i.** Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

**ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

**iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

**Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

### **Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Erkrankungen**

In unserem Betrieb gibt es arbeitsbedingte Gefahren, die das Risiko von Verletzungen mit schweren Folgen nach sich ziehen. Diese sind :

Umgang mit Brennstoffen, die zu Verletzungen wie Verbrennungen führen können, Lärmbelastung, Verletzung durch Maschinen.

Spezifische Verletzungen, die in unserem Gewerbe häufig vorkommen sind:

Verletzungen der Hand durch abrutschen mit Werkzeug, Verletzungsrisiken und mögliche Verletzungs-Verursacher sind:

Scharfe Kanten und Bleche bei der Reparatur oder Wartung der Fahrzeuge, warme Oberflächen z.B. Auspuff.

Teil A: Die Anzahl der arbeitsbedingten Verletzungen mit langfristigen Folgen für die Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden betrug in unserem Betrieb in den letzten 5 Jahren :

keine.

In unserem Betrieb gab es seit Gründung keine arbeitsbedingten Todesfälle. Unser Betrieb hat weniger als 50 Mitarbeitende. Um die Identität

unserer Mitarbeitenden zu schützen, geben wir an dieser Stelle keine Zahlen für Verletzungen oder Krankheitsfälle an.

### **Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen**

In unserem spezifischen Gewerbe gibt es zusätzlich zu arbeitsbedingten Gefahren auch arbeitsbedingte Erkrankungen, die wir in unserem Betrieb nach Möglichkeit versuchen zu vermeiden. Diese arbeitsbedingten Erkrankungen sind :

Muskelzerrungen, Sehnenentzündung, Hauterkrankungen, Rückenschäden, Lungenschäden, Hörschäden. Außerdem arbeitsbedingten physischen Erkrankungen, kann es passieren, dass Mitarbeitende psychische Erkrankungen haben, wie Lustlosigkeit, Motivationslosigkeit, Nervosität, innere Unruhe.

#### Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte, und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

**a.** Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

**b.** Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Teil A. Bei der Entwicklung und Umsetzung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in unserem Betrieb haben wir die Mitarbeitenden bei der Auswahl der Arbeitskleidung beteiligt, haben wir die Mitarbeitenden bei der Auswahl der Arbeitsmittel beteiligt, bei der Ausarbeitung von Regeln für die Einhaltung der Arbeitssicherheit beteiligt.

Wir planen ein Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz das bis zu unserem nächsten DNK Bericht zu entwickeln und bei den Prozessen die Mitarbeitenden zu beteiligen. Bei der Gestaltung der Verbreitung von Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben wir die Mitarbeitenden in die Bereitstellung von Unterweisungen eingebunden, um Rückmeldung zur Verständlichkeit der Informationen befragt, wertgeschätzt, die sich um die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz bemühen und auf ihre Kolleg\*innen achten.

Teil B. Für die Weiterentwicklung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt in unserem Betrieb noch keine Vertretung von Mitarbeitenden. Wir planen das bis zu unserer nächsten DNK Erklärung die Bildung eines Arbeitskreises zu fördern. Die Vertreter\*innen der Mitarbeitenden für die Überprüfung und Weiterentwicklung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz treffen sich nach Bedarf.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

**i.** Geschlecht;

**ii.** Angestelltenkategorie.

Im Verlauf des letzten Geschäftsjahrs haben die Mitarbeitenden in unserem Betrieb durchschnittlich folgende Anzahl von Aus- und Weiterbildung erhalten:

Ausbildungsangebote im Sinne der Anzahl der Auszubildenden im letzten Geschäftsjahr 6,  
1 weibliche, 5 männliche,

Anzahl der Mitarbeitenden, die eine Weiterbildung in Anspruch genommen haben, 20, davon 3 weibliche Mitarbeitende, 17 männliche Mitarbeitende und 17 Mitarbeitende, die Weiterbildungen mit dem Ziel der Förderung sozialer Fähigkeiten wahrgenommen haben (Leitungsrollen, Mediatoren etc.). Falls einige Mitarbeitende mehr als eine Weiterbildung im Geschäftsjahr unternommen haben, bitte die Gesamtzahl aller addierten Weiterbildungen hier eintragen 32. Die durchschnittliche Länge der Weiterbildungen für die oben angegebenen Weiterbildungen betrug :

Länge von 5 Tagen = 40 Stunden : 10, Länge von 2 Tagen = 16 Stunden: 9,  
Länge von 1 Tag = 8 Stunden: 6, Online Kurse von je 2 Stunden Länge: 7

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

**i.** Geschlecht;

**ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

**iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

**b.** Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

**i.** Geschlecht;

**ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

**iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

In unserem Betrieb beschäftigen wir insgesamt :

35 Mitarbeitende, Helfer\*innen, Teilzeitarbeitende und Minijobber\*innen mit eingerechnet.

Unsere Belegschaft setzt sich folgendermaßen zusammen :

Männliche Mitarbeitende: 29,

Weibliche Mitarbeitende: 6,

Unter 30 Jahre alte Mitarbeitende: 10,

Zwischen 30 und 50 Jahre alte Mitarbeitende: 13,

Über 50 Jahre alte Mitarbeitende: 12

,Mitarbeitende mit Kindern unter 6 Jahren, die noch nicht schulpflichtig sind:  
2,

Mitarbeitende mit pflegebedürftigen Familienmitgliedern: 4,

Mitarbeitende mit körperlicher Behinderung: 1,

Anerkannte Geflüchtete: 1,

Mitarbeitende, die keine Ausbildung, bzw. Qualifizierung in unserem Gewerbe haben: 2,

Mitarbeitende, die keinen Schulabschluss haben: 1,

Mitarbeitende mit einer Religionszugehörigkeit, die an anderen Feiertagen als den in Deutschland gesetzlich vorgeschriebenen Feiertagen ihre Religion ausüben möchten: 3 Personen

Unsere Mitarbeiter haben im Durchschnitt Stunden im Jahr 2023 :

Werkstatt : männlich 1625 Std / Jahr weiblich 1420 Std / Jahr  
Büro : männlich 1635 Std / Jahr weiblich 1495 Std / Jahr

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
  - i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;
  - ii. Umgesetzte Abhilfepläne;
  - iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
  - iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

In den letzten 15 Jahren ist kein Vorfall von Diskriminierung bekannt.

## Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

### 17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

#### **MENSCHENRECHTE**

Die Einhaltung der Allgemeinen Menschenrechte ist seit der Gründung unseres Betriebs ein zentrales Ziel und Bestandteil unserer täglichen Praxis. Wir verpflichten uns zu einem respektvollen Umgang miteinander, sowohl intern als auch mit unseren Lieferantinnen und Geschäftspartnerinnen. Als Arbeitgeber leisten wir aktiv einen Beitrag zur Wahrung der Menschenrechte, wir achten ständig auf die Einhaltung der Menschenrechte und prüfen sie

mindestens jährlich in dem wir:

- Arbeitszeiten einhalten,
- Arbeits- und Gesundheitsschutz gewährleisten,
- die Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit unserer Mitarbeitenden unterstützen,
- Nach Möglichkeit unsere Lieferanten auf Einhaltung der Menschenrechte prüfen
- und ein Leitbild entwickeln (geplant für 2025).

#### **Diskriminierungsfreiheit und Chancengleichheit:**

Unser Betrieb lehnt Diskriminierung in jeglicher Form ab. Wir setzen uns für folgende Ziele ein:

- Geschlechtergerechtigkeit,
- Chancengleichheit für Menschen mit Migrationshintergrund,
- Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen,
- Akzeptanz der Vielfalt innerhalb unserer Belegschaft, insbesondere gegenüber Kund\*innen,
- und gegen Mobbing innerhalb der Belegschaft.

Wir haben ein „waches Auge“ für mögliche Diskriminierungen und unterbinden jegliches Mobbing. Chancengleichheit ist für uns ein wichtiges Gut. Bei jeder Entscheidung reflektieren wir " Diskriminierungsfreiheit und Chancengleichheit ".

#### **Versammlungen und Wohlbefinden der Mitarbeitenden:**

In unserem Betrieb finden regelmäßig Versammlungen der Mitarbeitenden statt, bei denen die Geschäftsführung nicht anwesend ist. Diese Versammlungen finden je nach Bedarf ein- bis zweimal im Monat statt. Darüber hinaus kümmert sich unser Betrieb aktiv um das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden:

- Bereitstellung von Schutzkleidung,
- Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen,
- Gewährleistung sicherheitstechnischer und medizinischer Betreuung,
- Regelmäßige persönliche Gespräche, um das Wohlbefinden zu fördern.
- Wir setzen uns das Ziel die Kommunikation zwischen Service-Büro und Werkstatt zu verbessern, dieses Ziel konnte die letzten Jahre deutlich verbessert werden sind aber immer noch an unserem Ziel aber auf einem sehr guten Weg.

#### **Wertschöpfungskette und Menschenrechte:**

Zur Wertschöpfungskette unserer Produkte und Dienstleistungen gehören:

- Hersteller\*innen,
- Logistik,
- unsere Mitarbeitenden,
- Entsorger/Wertstoffhof.

Unser Betrieb bezieht Produkte und Rohstoffe aus verschiedenen Regionen innerhalb Deutschlands. Bei der Erstellung von Vertragsvereinbarungen mit unseren Kooperationspartnerinnen, Lieferantinnen, Herstellerinnen und Fachhändlerinnen achten wir darauf, dass die Verträge Hinweise auf die Einhaltung der Menschenrechte enthalten.

#### **Überprüfung der Menschenrechte in der Lieferkette:**

Die Einhaltung der Menschenrechte seitens unserer Lieferantinnen und Geschäftspartnerinnen haben wir bereits bei einigen Lieferantinnen anhand des Nachhaltigkeitsberichts geprüft. Für alle neuen Lieferantinnen planen wir, einen Nachhaltigkeitsbereich einzuführen und auf die Einhaltung der Menschenrechte zu achten. Wenn ein Lieferant keinen Nachhaltigkeitsbericht vorlegt, klären wir dies in einem Gespräch.

#### **Maßnahmen zur Sicherstellung der Menschenrechte entlang der Lieferkette:**

- Überprüfung anhand des Nachhaltigkeitsberichts der Lieferanten,
- Bei fehlendem Bericht erfolgt ein klärendes Gespräch.
- Wir überwachen laufend die menschenrechte bei unseren Lieferanten, z.B wenn ein Lieferant seine Lieferkette ändert, oder einen neuen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

#### **Risiken im Zusammenhang mit der Herstellung unserer Produkte und Dienstleistungen:**

In unserem Betrieb sehen wir keine Risiken bezüglich der Einhaltung der Menschenrechte im Rahmen unserer Produktion und Dienstleistungen.

#### **Risiken im internationalen Geschäft:**

Da wir keine Lieferantinnen aus dem Ausland beziehen, sehen wir auch keine Risiken im Hinblick auf die Einhaltung der Menschenrechte bei unseren europäischen Geschäftspartnerinnen. Ebenso beziehen wir keine Arbeitsmittel aus dem nichteuropäischen Ausland, was mögliche Risiken hinsichtlich der Menschenrechte in der Lieferkette ausschließt.

#### **Kommunikation mit Lieferant\*innen über soziale Auswirkungen:**

Wir haben bei keinem unserer Lieferantinnen negative soziale Auswirkungen auf deren Belegschaft feststellen können. Wenn solche Auswirkungen auftreten sollten, werden wir diese in Gesprächen mit den betroffenen Partnerinnen ansprechen und Lösungen suchen.

### **Zeielsetzung bei den Menschenrechten**

Wir verpflichten uns, die Einhaltung der Menschenrechte jährlich durch eine externe Prüfung der Arbeitsbedingungen in mindestens 80% unserer Lieferanten sicherzustellen.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

**b.** Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Teil A: Investitionsvereinbarungen und Investitionsverträge mit Kooperationspartnern hat unser Betrieb nicht abgeschlossen. Falls wir solche Vereinbarungen in Zukunft treffen, werden wir die Menschenrechtsklauseln eintragen.

Teil B: Unsere Definition für ‚erhebliche Investitionsvereinbarungen‘ ist für unseren Betrieb nicht relevant. Unser Betrieb hat keine finanziellen Kapazitäten, um solche Vereinbarungen einzugehen.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Unser Betrieb hat, keine Betriebsstätten oder Geschäftsstandorte an anderen Orten in Deutschland und auch nicht im Ausland. Deshalb überprüfen wir die Einhaltung der Menschenrechte ausschließlich an unserem aktuellen Betriebsstandort. An unserer Betriebsstätte achten wir auf die Prüfung und Einhaltung der Menschenrechte.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte,  
neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

**a.** Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen  
Kriterien bewertet wurden.

Teil A: Der Anteil an neuen Lieferanten für unsere Arbeitsmittel, die wir in  
unserem Betrieb anhand von sozialen Kriterien wie der Einhaltung der  
Menschenrechte auswählenbetrug im letzten Geschäftsjahr 2023 null Prozent.

Die nächste Überprüfung ist für 2026 geplant.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der  
Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

**a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft  
wurden.

**b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und  
potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.

**c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale  
Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

**d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche  
und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge  
der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.

**e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche  
und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden  
und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie  
Gründe für diese Entscheidung.

Teil A: Die Einhaltung der Menschenrechte seitens unserer Lieferant\*innen und  
Geschäftspartner\*innen haben wir bereits bei ca. 85 %Anteil unserer  
Lieferanten geprüft.

Teil C: Die negativen soziale Auswirkungen, die wir in der bei Lieferant\*innen  
und /oder Hersteller\*innen in unserer Lieferkette feststellen konnten sind :

konnten wir keine feststellen, da wir nur auf die Nachhaltigkeitsberichte zu  
greifen konnten.

Teil B: Die Anzahl der Lieferant\*innen, bei denen wir erhebliche tatsächliche  
negative soziale Auswirkungen festgestellt haben, ist "Null ". Keiner unserer  
Lieferant\*innen von Arbeitsmitteln für unseren Betrieb verursacht negative

soziale Auswirkungen auf seine Mitarbeitenden und/oder Geschäftskund\*innen, Geschäftspartner\*innen und andere Stakeholder. So weit uns es bekannt ist. Die Anzahl der Lieferant\*innen, bei denen wir potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden ist "Null".

## Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

### 18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

#### GEMEINWESEN

Gesellschaftliches Engagement ist bereits fest in der Firmenphilosophie unseres Betriebs verankert. Wir sind stolz darauf, unseren Beitrag zur Gesellschaft zu leisten und in unserer Region aktiv zu sein. Dies tun wir auf vielfältige Weise:

**Engagement in der Region:** Unser Betrieb engagiert sich auf unterschiedliche Weise in der Region:

- Geldspenden an gemeinnützige Organisationen und Projekte,
- Sponsoring von Vereinen, Stadtteilstesten und anderen lokalen Veranstaltungen,
- Ehrenamtliche Tätigkeiten, sowohl durch unsere Mitarbeitenden als auch durch die Freistellung von Mitarbeitenden für ehrenamtliche Tätigkeiten,
- Mitwirkung in sozialen Organisationen, Vereinen und Wirtschaftsorganisationen,
- Unterstützung von Bildungseinrichtungen, insbesondere Schulen,
- Mitwirkung in politischen Ämtern, um zur Gestaltung der Region beizutragen (siehe auch „Politische Einflussnahme“).

**Bereiche unseres gesellschaftlichen Engagements:** Unser Betrieb engagiert sich in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen:

- Bildung: Weil nur durch Bildung unser Lebensstandard erhalten und verbessert werden kann.
- Innovation: Weil Innovationen unser Vorankommen sichern.
- Kirche und Kultur: Weil sie einen wichtigen kulturellen Beitrag leisten und mit dazu gehören.
- Nachwuchsförderung: Weil die junge Generation unsere Zukunft und Altersvorsorge sichert.

- Regionalität: Weil wir tief in der Region verwurzelt sind und diese schätzen.
- Soziales und Gesellschaft: Wichtige Themen für eine starke und anerkannte Gemeinschaft.
- Sport: Weil wir selbst sportlich aktiv sind und auch andere ermutigen möchten, Sport zu treiben.
- Standortförderung: Durch unsere Mitgliedschaft im Handels- und Gewerbeverein fördern wir unseren Standort.
- Technik: Weil technischer Fortschritt die Grundlage für gutes Arbeiten und Leben ist.
- Umwelt: Durch Engagement bei der Feuerwehr zur Gefahrenabwehr.
- Innung, Kreishandwerkerschaft und Handwerkskammer: Um das Handwerk zu stärken und zu schützen.

**Mitgliedschaften in Vereinen und gesellschaftlichen Organisationen:**

Unser Betrieb ist in verschiedenen Bereichen gesellschaftlich engagiert. Hier eine Auswahl der Organisationen, in denen wir aktiv sind:

- Bildung: BBIA der Handwerkskammer
- Nachwuchsförderung: Innung, Kreishandwerkerschaft, Handwerkskammer
- Netzwerkförderung: Handels- und Gewerbeverein
- Sport: Skiverein, Turnverein

**Sichtbarkeit des Engagements:** Die Arbeitsweise unseres Betriebs und unser gesellschaftliches Engagement werden regelmäßig sichtbar, unter anderem:

- Durch die Organisation von Veranstaltungen wie Gewerbeschauen für ortsansässige Betriebe,
- Über unsere Website und soziale Medien,
- Durch Informationsveranstaltungen, Werbung und Unterstützung von Vereinen,
- Durch Mithilfe und Sponsoring bei verschiedenen regionalen Aktivitäten.

**Unterstützung des Gemeinwesens:** Wir leisten einen verantwortungsbewussten Beitrag zum Gemeinwohl, indem wir:

- Verantwortungsbewusst wirtschaften und Steuern in Deutschland zahlen, wobei wir darauf achten, dass unsere Hauptsteuerlast in der Region verbleibt,
- Geldspenden leisten und ehrenamtlich tätig sind,
- Mit Zeit- und Engagement als Betriebsinhaber\*innen zum wirtschaftlichen Erfolg der Region beitragen,
- Dem Standort treu bleiben und unsere Produktionsmittel und Rohstoffe nach Möglichkeit aus der Region beziehen,

- Dienstleistungen für die Menschen vor Ort anbieten und uns an lokalen und regionalen wirtschaftlichen Kooperationen wie der Kreislaufwirtschaft beteiligen,
- Arbeitsplätze in der Region schaffen und Fachwissen an Auszubildende weitergeben,
- Die Fachkräftesicherung durch kontinuierliche Ausbildung sicherstellen (jährlich ein gewerblicher Auszubildender und alle zwei Jahre ein kaufmännischer Auszubildender).

#### **Förderung der Region und des Handwerks:**

- Wir steigern das Interesse am Handwerk, indem wir regelmäßig Ausbildungsmöglichkeiten bieten (jährlich ein gewerblicher AZUBI und alle zwei Jahre ein kaufmännischer AZUBI),
- Wir fördern die Mobilität unserer Auszubildenden und Mitarbeitenden, zum Beispiel durch die Bezuschussung von Jobtickets,
- Wir ermöglichen Schülerpraktika für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen und bieten Praktika sowie Schnuppermöglichkeiten für Schüler\*innen an,
- Wir bieten Migrant\*innen und Geflüchteten Chancen, in unserem Betrieb tätig zu werden,
- Wir bieten unseren Mitarbeitenden eine faire Bezahlung und fördern die Teilnahme an Weiterbildungsangeboten,
- Wir organisieren Informationsveranstaltungen zur Berufsausbildung an ortsansässigen Schulen und nehmen an Schulveranstaltungen teil.

#### **Fazit:**

Unser Betrieb ist fest in der Region verankert und engagiert sich vielfältig für das Gemeinwohl. Durch unsere kontinuierliche Unterstützung in den Bereichen Bildung, Kultur, Sport, und Wirtschaft leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Region und des Handwerks. Wir setzen uns für die Fachkräftesicherung, die nachhaltige Entwicklung und das Wohl der Gemeinschaft ein.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
  - ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
  - iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

**b.** Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Teil A: Den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert unseres Betriebs - berichten wir hier freiwillig.

Unsere Erlöse betragen im letzten Geschäftsjahr 7.798.000,- €.

Unsere Betriebskosten, inklusive Löhne, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene betragen im letzten Geschäftsjahr 2.245.000,-€.

Daraus folgt, dass der beibehaltene wirtschaftliche Wert unseres Betriebs 350.00,-€ betrug.

Unsere Spenden :erfolgen vor allem durch zeitintensive ehrenamtliche Tätigkeiten und können deshalb nicht als quantifizierbarer Wert angegeben werden.

Teil B: Die Marktebene für die Bestimmung des wirtschaftlichen Wert unseres Betriebs ist national. Unsere Angaben zu Teil A beziehen sich aber auf die

regionale Ebene.

## Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

### 19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

#### **POLITISCHE EINFLUSSNAHME**

Unser Betrieb ist in verschiedenen wichtigen Organisationen aktiv und übernimmt Verantwortung sowohl auf regionaler als auch auf politischer Ebene. Wir setzen uns für die Förderung unseres Gewerbes und der Gesellschaft ein, wobei wir sowohl Pflicht- als auch freiwillige Mitgliedschaften pflegen.

#### **Pflichtmitgliedschaften:**

- Handwerkskammer: HWK Konstanz,
- Industrie- und Handelskammer: IHK Schwarzwald Baar Heuberg,
- Berufsgenossenschaft: BGHM Mainz.

#### **Freiwillige Mitgliedschaften:**

- Innung des KFZ-Gewerbes: Innung des KFZ-Gewerbes Tuttlingen - Rottweil,
- Verein: Handels- und Gewerbeverein Spaichingen,
- Handwerksnetzwerk: Gewerbe- und Handelsverein Spaichingen.

#### **Politische Unterstützung:**

- Lokalpolitisch unterstützt unser Betrieb Wahlkämpfe der folgenden Partei(en) oder Person(en): HWK Konstanz.

#### **Aktive Einflussnahme auf Gesetzgebungsverfahren:**

- Unser Betrieb nimmt aktiven Einfluss auf aktuelle Gesetzgebungsverfahren über die oben genannten Organisationen: Innung, HWK, IHK, KDZ Verband, KFZ Landesverband.
- Unser Betrieb ist als Obermeister der Innung des KFZ-Gewerbes Tuttlingen - Rottweil sowie als Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses der HWK Konstanz in einer Schlüsselposition, um wirtschaftspolitische Themen zu beeinflussen.

### **Haltung zur wirtschaftspolitischen Einflussnahme:**

Die Haltung unseres Betriebs in Bezug auf wirtschaftspolitische Einflussnahme lässt sich folgendermaßen zusammenfassen:

- **Unabhängigkeit:** Wir schätzen unsere Unabhängigkeit gegenüber politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Interessen und sehen uns als neutralen Akteur.
- **Aktive Beteiligung:** Wir setzen uns aktiv für gesellschaftliche Veränderungen ein und beteiligen uns an ausgewählten Initiativen in der Region.
- **Begrenzte Einflussmöglichkeiten:** Unsere direkten Einflussmöglichkeiten sind begrenzt, doch wir versuchen durch unser tägliches Handeln und unsere Mitgliedschaften in relevanten Organisationen ein gutes Beispiel zu geben.
- **Ehrenamtliches Engagement:** Wir übernehmen ehrenamtliche Aufgaben in der Innung des KFZ-Gewerbes und setzen uns für positive Veränderungen im Handwerk ein.
- **Gespräch und Austausch:** Wir führen regelmäßige Gespräche und stehen im Austausch mit Vertreter\*innen von Parteien, um die Belange unseres Gewerbes zu vertreten.

### **Vertretung unserer Interessen:**

Die Interessen unseres Betriebs werden durch folgende Organisationen vertreten:

- HWK (Handwerkskammer Konstanz),
- IHK (Industrie- und Handelskammer),
- KFZ Landesverband,
- BWHT (Bundesverband für Handwerks- und Technologieunternehmen).

Unser Betrieb engagiert sich somit aktiv sowohl in der Handwerks- und Wirtschaftsvertretung als auch in der politischen Diskussion und setzt sich dafür ein, dass die Interessen des Handwerks und der Region in relevanten Entscheidungsgremien gehört werden.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

**b.** Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Unser Betrieb hat zum Kriterium 19 bereits angegeben, dass wir politische Parteien mit Geldspenden unterstützen. Die Höhe unserer Geldspenden beeinflusst unsere Bilanz nicht. Der Betrag ist sehr gering und entstammt dem privaten Einkommen unserer Betriebsinhabern. Das zeitliche Ausmaß unserer ehrenamtlichen Arbeit für eine politische Partei beeinflusst unsere Arbeitszeit sehr wenig.

Summe der Spenden sind : 100,-€

## 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

### GESETZES- UND RICHTLINIENKONFORMES VERHALTEN

In unserem Betrieb sind die **Geschäftsführung** sowie die **Führungskräfte/Vorgesetzten** für das Thema **Compliance** zuständig. Sie tragen die Verantwortung dafür, dass alle Mitarbeitenden die geltenden Gesetze, Vorschriften und internen Unternehmensrichtlinien einhalten.

#### **Verhaltenskodex:**

Derzeit gibt es in unserem Betrieb noch keinen **verschriftlichten und öffentlich einsehbaren Verhaltenskodex**. Wir haben jedoch bereits die Planung aufgenommen, diesen bis **2026** zu erstellen. Dieser wird die Verhaltensstandards und -richtlinien klar definieren und allen Mitarbeitenden zugänglich machen.

### Prävention von Gesetzesverstößen und Korruption:

Die Prävention von Verstößen gegen Gesetze, Korruption und Nichteinhaltung des Verhaltenskodex erfolgt durch mehrere Maßnahmen:

1. **Hinweise an alle Mitarbeitenden:** Alle Mitarbeitenden sind klar darauf hingewiesen worden, dass sie die Rechte, Gesetze und Unternehmensrichtlinien einhalten müssen. Dies ist explizit in den **Arbeitsverträgen** formuliert und mit der Androhung von Konsequenzen versehen.
2. **Regelmäßige Informationen zu Gesetzesänderungen:** Wir informieren uns bei unserer **Innung** und den **Fachverbänden** regelmäßig über neue Gesetze und Gesetzesänderungen, die unser Gewerbe betreffen.
3. **Zielgruppengerechte Information:** Nach der Aktualisierung der Gesetze informieren wir die jeweiligen **Mitarbeitenden, Kund\*innen, Geschäftspartner\*innen** und **Lieferant\*innen** über relevante Änderungen.
4. **Verhaltensrichtlinien:** Es gibt klare Vorgaben, wie sich Mitarbeitende verhalten sollen, wenn sie von Verstößen gegen Gesetze oder betriebsinterne Vorschriften erfahren.

### Kontrolle und Sanktionen bei Verstößen:

Die Nichteinhaltung des Verhaltenskodex, Korruption und andere Gesetzesverstöße werden wie folgt kontrolliert und geahndet:

1. **Beratung bei Unsicherheiten:** Bei Unsicherheit über eine Entscheidung oder eine Situation konsultieren Mitarbeitende die zuständigen **Ansprechpersonen** wie **Führungskräfte, Datenschutzbeauftragte** oder die **Personalabteilung**.
2. **Vorbildfunktion der Führungskräfte:** Unsere **Führungskräfte** nehmen ihre **Vorbildfunktion** ernst. Sie stehen den Mitarbeitenden für Fragen zur Verfügung und unterstützen sie dabei, ihre Aufgaben korrekt zu erfüllen.
3. **Zugang zu vertraulichen Unterlagen:** Wichtige Dokumente, die nicht für alle Mitarbeitenden zugänglich sein sollen, werden in **abschließbaren Schränken** gelagert, auf die nur **Mitarbeitende der Buchhaltung** und die **Geschäftsführung** Zugriff haben.
4. **Digitale Dokumente:** Digitale Dokumente werden so abgelegt, dass nur **bestimmte Mitarbeitende** Zugriff haben.
5. **Verteilung und Lagerung von Arbeitsmitteln:** Es gibt interne Regeln zur **Verteilung und Lagerung von Arbeitsmitteln** und **Werkzeugen** nach deren Nutzung.
6. **Meldung von verdächtigen Vorgängen:** Mitarbeitende wissen, dass sie Vorgänge, die auf **strafbare Handlungen** wie **Diebstahl, Betrug** oder **Bestechung** hindeuten, an **Führungskräfte** oder die **Geschäftsleitung** melden sollen.

7. **Schutz für Hinweisgebende:** Mitarbeitende, die Verstöße nach **gutem Wissen und in gutem Glauben** melden, haben keine **nachteiligen Konsequenzen** zu befürchten.
8. **Konsequenzen bei Verstößen:** Verstöße gegen den Verhaltenskodex und geltende Gesetze können **arbeitsrechtliche, zivilrechtliche** oder **strafrechtliche Konsequenzen** nach sich ziehen. Bei leichteren Verstößen führen wir intensive Gespräche mit der betreffenden Person.

#### **Risiken und Maßnahmen zur Compliance und Antikorruption:**

Aufgrund der spezifischen Gegebenheiten unseres Handwerks und unseres Betriebsstandorts gibt es derzeit einige Risiken für die Einhaltung der Compliance- und Antikorruptionsrichtlinien. Es gibt noch keine verbindlichen Vorgaben für die **Ausgabe und Entgegennahme von Zuwendungen und Geschenken** von Dritten oder an Dritte. Hierzu wird ein **Richtlinienkatalog** für Compliance und Antikorruption bis **2026** erstellt.

Besonderes Risiko besteht im Verkauf, da mit hohen Beträgen gearbeitet wird und größere Beträge nicht ganz Regelkonform fließen könnten. Die Geschäftsleitung prüft und beobachtet dieses Risiko besonders genau, und tolleriert keinerlei Abweichungen.

Wir sind uns der Wichtigkeit der **Compliance-** und **Antikorruptionsrichtlinien** bewusst und setzen alles daran, diese bis 2026 vollständig zu implementieren, um unseren Betrieb rechtlich abzusichern und unser Vertrauen bei Mitarbeitenden sowie Partnern zu stärken.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.

**b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Teil A: Unser Betrieb hat eine Betriebsstätte. An diesem Standort haben wir die Korruptionsrisiken überprüft.

Teil B: Wir haben festgestellt, dass es in unserem Betrieb die folgenden Korruptionsrisiken gibt, die wir in Zukunft vermeiden werden. Versäumnis, verbindliche Regeln festzulegen für die Ausgabe und Entgegennahme von Zuwendungen und Geschenken von Dritten und an Dritte. Versäumnis, den Zugang zu vertraulichen Unterlagen festzulegen und an alle Mitarbeitenden zu kommunizieren. Versäumnis, Handlungsanweisungen für den Umgang mit IT /

Notebook / Internet und dem Mobiltelefon an alle Mitarbeitenden zu kommunizieren.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle  
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Teil A: In unserem Betrieb gab es im vergangenen Geschäftsjahr keinen Korruptionsvorfall und deshalb keine diesbezüglichen Abmahnungen und keine Entlassungen, in den vergangenen fünf Geschäftsjahren keinen Korruptionsvorfall und deshalb keine diesbezüglichen Abmahnungen und keine Entlassungen, seit der Gründung unseres Betriebs keinen Korruptionsvorfall und deshalb keine diesbezüglichen Abmahnungen und keine Entlassungen.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
  - i. Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
  - ii. Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
  - iii. Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Teil B: In unserem Betrieb gab es :

---

im vergangenen Geschäftsjahr keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich und deshalb auch keine Bußgelder oder Sanktionen,

in den vergangenen fünf Geschäftsjahren keine Fälle von Nichteinhaltung der Gesetze oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich,

seit der Gründung keine Fälle von Nichteinhaltung der Gesetze oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich.

# Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

\*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.